



# NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2021

HOLCIM DEUTSCHLAND GRUPPE



## HOLCIM DEUTSCHLAND GRUPPE

(Stand: Geschäftsjahr 2021)

Holcim  
in Deutschland mit über

**150**-jähriger Geschichte



Produzierte Mengen  
in wesentlichen  
Geschäftsfeldern:

**5,1 Mio. t**  
Zement

**11,0 Mio. t**  
Gesteinskörnungen

**2,1 Mio. m<sup>3</sup>**  
Transportbeton

In Deutschland  
sowie in den  
Niederlanden und  
Frankreich tätig



rund  
**150**  
Standorte



**2.128**  
Mitarbeitende



**832,7** Mio. € Umsatz

### HOLCIM WELTWEIT

(Stand: Geschäftsjahr 2021)

rund **60** Länder

rund **70.000**  
Mitarbeitende

**26,8**  
**Mrd. CHF**  
Nettoverkaufsertrag

**266** Zement-  
und Mahlwerke,

mehr als **660**  
Kieswerke und  
Steinbrüche,

mehr als **1.370**  
Transportbetonwerke

# INHALTSVERZEICHNIS



**VORWORT**  
Seite 4



**HIGHLIGHTS**  
Seite 6



**UNSERE  
GESCHÄFTSSEGMENTE**  
Seite 12



**NACHHALTIGKEIT  
UND DIE ROLLE DER  
BAUINDUSTRIE**  
Seite 14



**VERANTWORTUNGSVOLLE  
BESCHAFFUNG**  
Seite 20

## UNSERE SCHWERPUNKTE



**KLIMA & ENERGIE**  
Seite 25



**KREISLAUFWIRTSCHAFT**  
Seite 34



**UMWELT**  
Seite 38



**MITARBEITER:INNEN &  
GESELLSCHAFT**  
Seite 44

**DATENÜBERBLICK**  
Seite 50

**ÜBER DIESEN BERICHT**  
Seite 53

**GRI-INHALTSINDEX**  
Seite 53

**AKTUELLE PUBLIKATIONEN**  
Seite 58

**IMPRESSUM**  
Seite 59

## VORWORT



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Welt ändert sich und auch die Art zu bauen muss sich ändern. Damit wachsen die Anforderungen an Holcim in rasender Geschwindigkeit: seitens der Branche, aber auch seitens der Gesellschaft. Wir nehmen diese Herausforderungen an und erkennen sie als Chancen. Denn wir möchten die neue Art zu bauen an der Spitze mitgestalten – mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation.

Im Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir konzentriert unseren Leistungsstand hinsichtlich der vier strategischen Nachhaltigkeitspfeiler Klima & Energie, Kreislaufwirtschaft, Umwelt sowie Mitarbeiter:innen & Gesellschaft. Als Leser:in erfahren Sie, wo wir stehen und woran wir arbeiten, wo wir hinwollen und wie wir unsere gesellschaftliche Aufgabe verstehen. Über welche Herausforderungen sprechen wir also?

Bauwerke – von Straßen und Brücken über Büros bis zu Wohnungen – bilden

das Gerüst unserer modernen Gesellschaft. Deshalb werden wir in Zukunft nicht weniger bauen, aber es ist unsere Aufgabe, besser, nachhaltiger, ressourcenschonender und schneller zu bauen. Und wir müssen dringend daran arbeiten, das traditionelle lineare Bauen durch eines zu ersetzen, das konsequent den Kreislaufgedanken umsetzt. Für Holcim heißt das kurz gefasst: Aus Beton muss wieder Beton werden. Unsere Rohstoffquellen der Zukunft sind nicht mehr primär Kiesgruben und Steinbrüche, sondern es ist die bereits gebaute Umgebung. Deshalb stehen Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung bei uns im Fokus, wenn wir sagen, dass wir mit weniger Material mehr bauen wollen.

Damit verbunden ist die zweite große Herausforderung unserer Industrie: die Dekarbonisierung. Dabei verfolgen wir konsequent und parallel drei Ansätze: Erstens, die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks unserer Produkte durch optimierte Betonrezepturen und den

Einsatz von CO<sub>2</sub>-optimierten Zementen. Zweitens, die Entwicklung intelligenter Baulösungen, die weniger Ressourcen benötigen. Und drittens, der Umbau unserer Zementproduktion mit dem Ziel, das beim Brennen des Gesteins unweigerlich austretende CO<sub>2</sub> im Produktionsprozess aufzufangen und im Idealfall als Rohstoff weiter zu nutzen. Speziell mit der Dekarbonisierung der Zementproduktion stehen wir im Zentrum der industriellen Transformation unserer Zeit. Klimawende heißt auch Zementwende.

Auch das Thema Umweltschutz beschäftigt uns mit höchster Priorität. Rohstoffgewinnung ist Raumnutzung auf Zeit. Die Produktion von Zement und Beton basiert auf natürlichen Rohstoffen, die in Steinbrüchen sowie in Kreide-, Kies- und Sandgruben abgebaut werden. Diese Eingriffe in Natur und Landschaft machen Raumnutzung und Renaturierung sowie Biodiversität zu wichtigen Handlungsfeldern. Der Schutz der Artenvielfalt ist in unserem



Der Nachhaltigkeitsbericht der Holcim  
Deutschland Gruppe im Internet:  
[www.holcim.de/nachhaltigkeitsbericht](http://www.holcim.de/nachhaltigkeitsbericht)

strategischen Pfeiler Umwelt weltweit in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert und gehört integral zum Management unserer Abbaugelände. Das Ziel von Holcim lautet, dass der Zustand nach der Raumnutzung mindestens gleich gut oder sogar besser ist als vorher.

Vor dem Hintergrund der hohen Ansprüche in den verschiedenen im Bericht behandelten Nachhaltigkeitsdimensionen ist die Dynamik in unserem Arbeitsumfeld hoch. Ein sich transformierendes Unternehmen bietet spannende Entfaltungsmöglichkeiten für Talente und neue Ideen. Denn wer bei Holcim arbeitet, wirkt mit am klimafreundlichen Umbau der Industrie, dem bewussten Umgang mit Ressourcen, der nachhaltigen Gestaltung von Räumen zum Leben, Lernen und Arbeiten, dem Aufbau von langlebiger Infrastruktur sowie der Zukunft von Mobilität und Energieversorgung. Um dabei erfolgreich zu sein, setzen wir auf Teamgeist, Eigen-

verantwortung und Diversität mit guten Arbeitsbedingungen und fairen Löhnen.

Über all diese und viele weitere Themen erfahren Sie mehr in diesem Nachhaltigkeitsbericht. Wir freuen uns über Feedback und Kritik und darauf, als zuverlässiger Akteur mit unseren Kunden und Partnern und im Sinne der Gesellschaft mitzubauen an einer klimaneutralen Zukunft und damit an einer lebenswerten Welt für alle Generationen.

Herzlich,  
Ihr Thorsten Hahn und Daniel Reiser

**THORSTEN HAHN**  
VORSITZENDER DER  
GESCHÄFTSFÜHRUNG / CEO  
HOLCIM (DEUTSCHLAND) GMBH

**„Aus Beton muss wieder  
Beton werden.“  
— Thorsten Hahn, CEO**

**DANIEL REISER**  
VERANTWORTLICH FÜR NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG IM MANAGEMENT-TEAM  
HOLCIM (DEUTSCHLAND) GMBH

## LEICHT, NAH, SCHNELL – DAS MOBILE BETONWERK

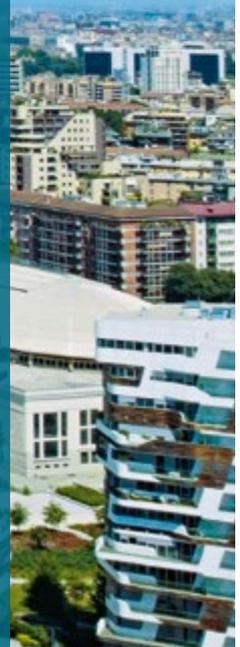
Holcim produziert mit einem neu entwickelten mobilen Betonwerk auch direkt auf der Baustelle. Die mobile Einheit ist auf einem LKW-Auflieger verbaut und deutschlandweit verfügbar. Verschiedene innovative und nachhaltige Betonsorten wie Infraleichtbeton, frühhochfeste Straßenbetone, Verfüllbaustoffe, Sanierungsbetone und Trockenmörtel können damit hergestellt werden.

Der Infraleichtbeton ThermoPact von Holcim ist eine besondere Form des Sichtbetons. Dieser statisch tragende Hochleistungsbeton ist robust und einfach zu verarbeiten. Zusätzlich erfüllt er auch die Anforderung an die Wärmedämmung nach Gebäudeenergiegesetz GEG. ThermoPact ist trotz des geringen Gewichts statisch tragend und zu 100 Prozent recycelbar.

Bereits 2019 hatte Holcim das mobile Betonwerk entwickelt und mit dieser Lösung eine Marktlücke geschlossen. So können wir innovative Betonsorten auf jeder Baustelle in Deutschland produzieren – ganz egal, ob in der Stadt oder auf dem Land. Mit der beweglichen Lösung von Holcim wurde beispielsweise Ende 2021 der erste Einfamilienhaus-Rohbau aus Infraleichtbeton in Nordrhein-Westfalen fertiggestellt.

**„Wir kommen mit unseren Hochleistungsbetonen nun direkt zu den Kunden. Unsere Innovation ermöglicht es, flexibel zu reagieren und genau auf die Wünsche der Architekt:innen und Planer:innen einzugehen.“**

**— Björn Callsen, Leiter Mobile Konzepte**



# MIT GRÜNEM WASSERSTOFF ZUR KLIMANEUTRALITÄT



Das Ziel des Reallabors WESTKÜSTE100 ist der Aufbau sowie die erfolgreiche Umsetzung einer regionalen Wasserstoffwirtschaft im industriellen Maßstab. Dabei soll mittels Windenergie und auf Basis eines 30-Megawatt-Elektrolyseurs grüner Wasserstoff erzeugt und durch die Verzahnung verschiedener Sektoren für industrielle Zwecke genutzt werden.

Die Voraussetzungen dafür sind gerade an der Westküste Schleswig-Holsteins einzigartig: Hier treffen eine starke Windenergie-Region sowie ausgezeichnete geologische Speicherbedingungen auf innovative Unternehmen, die die Zukunft aktiv gestalten und einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele liefern wollen. Holcim ist mit dem Zementwerk Lägerdorf ein Partner des Konsortiums WESTKÜSTE100. Mit den Technik-Partnern thyssenkrupp Industrial Solutions und Linde wurde die technische und wirtschaftliche Machbarkeit der nachgelagerten Auskopplung, Aufbereitung und Weiterleitung von CO<sub>2</sub> zur nachgeschalteten Methanolsynthese erprobt. Die Ergebnisse sind ausgesprochen vielversprechend.

In Lägerdorf soll der bei der grünen Wasserstoffproduktion entstehende überschüssige Sauerstoff mittels Oxyfuel-Technologie künftig im Zementwerk in den Verbrennungsprozess eingespeist werden. Dadurch lassen sich dann nahezu 100 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Zementherstellung abscheiden. Das Abgas wird anschließend weiter zu einem hochreinen CO<sub>2</sub>-Gas als Ausgangsstoff für die chemische Industrie aufbereitet und als Rohstoff in anderen Wirtschaftssektoren eingesetzt.

**Die Dekarbonisierung von Industrie, Mobilität und Wärmemarkt wird im Reallabor zunächst bis 2025 getestet und bis Ende des Jahrzehnts im großen Maßstab skaliert. In Lägerdorf entsteht damit eines der weltweit ersten klimaneutralen Zementwerke.**

# CSC-ZERTIFIKATE: ÖKOLOGISCH, SOZIAL UND ÖKONOMISCH

Die Nachfrage nach „Green Buildings“ wächst weltweit. Ein großer Teil unserer Standorte für Zement, Gesteinskörnungen und Transportbeton verfügt bereits über Zertifikate des Concrete Sustainability Council (CSC). Die CSC-Zertifikate sind bei führenden „Green Building Labels“ wie DGNB (Deutschland), ÖGNI (Österreich) sowie BREEAM (Großbritannien) und LEED (USA & global) anerkannt.

Mit der CSC-Zertifizierung unserer Werke legen wir bei Holcim den Grundstein für die Errichtung nachhaltiger Gebäude und geben nachgeschalteten Anwender:innen, Planer:innen und Auftraggeber:innen einen Mehrwert. Denn der Einsatz von CSC-zertifizierten Baustoffen erhöht die Nachhaltigkeit und den Wert der Gebäude.

Die erreichbaren Stufen Bronze, Silber, Gold und Platin geben an, inwieweit ökologisch, sozial und ökonomisch verantwortlich operiert wird. Mit Bremen und Rostock haben im Jahr 2022 die letzten beiden der acht Zement-, Mahl- und Mischwerke von Holcim Deutschland die CSC-Zertifizierung in Platin erhalten. Holcim Deutschland ist damit weltweit das erste Unternehmen mit CSC Platin-Zertifizierung für alle Zement produzierenden Werke.

Auch die Holcim Transportbeton-Standorte sind CSC-Vorreiter mit den weltweit ersten CSC-Modulen für Recycling-Beton (R-Modul) und CO<sub>2</sub>-reduzierte Betone (CO<sub>2</sub>-Modul).

Diese hervorragenden Ergebnisse helfen unseren Kunden, über den Nachweis einer nachhaltigen Produktion messbare Mehrwerte in „Green Building Labels“ zu generieren.

Holcim setzt sich als Gründungsmitglied und Vice-Chair des CSC seit Jahren für eine nachhaltigere Bauindustrie ein und ist eines der ersten Unternehmen weltweit mit flächendeckenden CSC-Zertifizierungen.

**Alle Zement-, Mahl- und Mischwerke haben nun das CSC-Zertifikat in Platin. Damit haben wir die höchstmögliche Stufe erreicht und unterstützen unsere Zementkunden bei ihrer eigenen Nachhaltigkeitszertifizierung.**



Das Transportbetonwerk in Mönchengladbach-Hardt hat 2022 das weltweit erste CO<sub>2</sub>-Modul des Concrete Sustainability Council erhalten. Wir streben in der Zukunft das CO<sub>2</sub>-Modul für alle Transportbetonwerke an.



Mehr zu CSC-Zertifikaten:  
[www.holcim.de/csc](http://www.holcim.de/csc)

## IMMER DABEI: PROJEKTE ZUM SCHUTZ DER ARTENVIELFALT

Zur Herstellung von Baustoffen wie Zement und Beton werden natürliche mineralische Rohstoffe benötigt, die in Steinbrüchen sowie in Kreide-, Kies- und Sandgruben gewonnen werden. Damit verbunden sind temporäre Eingriffe in Natur und Landschaft.

Aus diesem Grund ist die Wiedernutzbarmachung der Gebiete gesetzlich vorgeschrieben: Jeder Eingriff muss entsprechend ausgeglichen werden, was im Rahmen der Rekultivierung (den ursprünglichen Zustand wiederherstellen) oder Renaturierung (naturnaher, hochwertigerer Zustand als vorher) erfolgen kann. Auch Artenschutzprüfungen und Kartierungen des Gebiets werden im Vorfeld von Abbauvorhaben durchgeführt.

Bei allen Aktivitäten von Holcim werden bereits während des Abbaus auf Basis der landschaftspflegerischen Begleitpläne verschiedene Bereiche rekultiviert oder renaturiert. Die Abteilung LGU (Lagerstätten, Genehmigungen und Umwelt) und die Umweltbeauftragten der Zementwerke sind in enger Zusammenarbeit mit Fachbüros, den örtlichen Behörden und Interessengruppen wie Naturschützer:innen, Land- und Forstwirtschaft für die Konzeption und Umsetzung der Renaturierungs- und Rekultivierungspläne zuständig.

Nach Abschluss des aktiven Rohstoffgewinnungsprozesses haben viele Flächen oft eine noch höhere Artenvielfalt als zuvor – dies belegen vielfältige Beispiele und Ergebnisse von Kartierungen und Monitoring. Es werden Biotope geschaffen, die in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft kaum noch zu finden sind. Hier finden zum Beispiel besonders geschützte und seltene Tierarten wie die Uferschwalbe, der Eisvogel oder der Flussregenpfeifer einen Lebensraum.

In den Restseen der Standorte Owschlag und Brekendorf etwa wurde der vom Aussterben bedrohte heimische Edelkrebs angesiedelt; und im dritten Jahr ist bereits eine Vermehrung nachweisbar. In Schalkholz ist die Kieseeböschung als optimales Laichgewässer für die Kreuzkröte strukturiert worden. In Uetze wurden Eichen angepflanzt, die den Erhalt von Fledermäusen unterstützen. Die behördliche Abnahme eines Gebiets erfolgt erst drei bis fünf Jahre nach Ende der Rohstoffgewinnung, um den Effekt auf die Natur gut bestimmen zu können.

**Inzwischen ist anerkannt und durch eine Vielzahl an Beispielen belegt, dass die Gewinnung mineralischer Rohstoffe den Natur- und Artenschutz sowie die Biodiversität sogar fördert, wenn der Gewinnungsprozess umsichtig und mit Weitsicht in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und den örtlichen Naturschützern umgesetzt wird.**



## RECYCLING MINERALISCH HOCHWERTIGER BAUABFÄLLE

Mineralische Abbruchmaterialien kommen nach einer gründlichen Selektierung, Aufbereitung und unter strenger Qualitätsüberwachung vermehrt als Rohstoffersatz in der Betonindustrie zum Einsatz. Die wertvollen, urbanen Rohstoffe, etwa aus zurückgebauten Gebäuden, ausgedienten Pflastersteinen und Gleisschwellen, bekommen ein zweites Leben im sogenannten R-Beton.

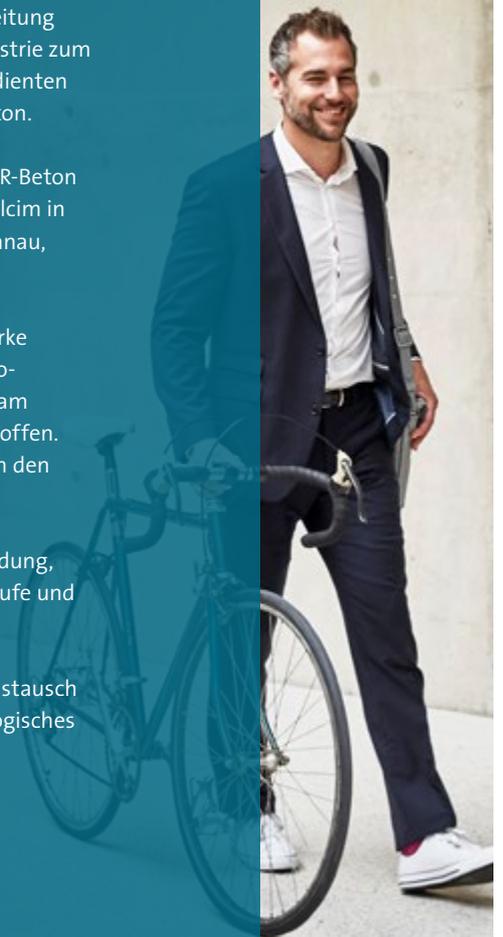
Holcim hat im Betonwerk im Stuttgarter Neckarhafen bereits langjährige Erfahrung mit R-Beton und baute dieses Geschäftsfeld in den letzten Jahren stark aus. Zum Beispiel startete Holcim in der Region Rhein/Main mit der Produktion von R-Beton in Transportbetonwerken wie Hanau, Großwallstadt, Büttelborn und Babenhausen.

Damit der Beton mit Recycling-Zuschlagstoffen sich im Markt durchsetzt, braucht es starke Partner wie die Blasius Schuster KG. In Kooperation mit dem Partner führt Holcim die ökologischere kreislauforientierte Betonproduktion durch. Die Blasius Schuster KG errichtet am Standort Frankfurt eine neue Großanlage für die Herstellung von sekundären Zuschlagstoffen. Das Ziel: Bauabfälle auf kurzen LKW-Transportwegen als neue Rohstoffe wieder zurück in den Kreislauf zu bringen.

Betone mit rezyklierten Gesteinskörnungen gelangen bevorzugt im Hochbau zur Anwendung, zum Beispiel für Fundamente, Stützmauern, Außen- und Innenwände oder für Treppenläufe und Decken.

Für die Herstellung qualitativ hochwertiger R-Betone braucht es nicht nur den bloßen Austausch der Gesteinskörnungen in den Transportbetonwerken, sondern zusätzlich betontechnologisches und produktionstechnisches Know-how.

**Holcim wird künftig Recycling-Material in weiteren Transportbetonwerken einsetzen und die Entwicklung von R-Betonen vorantreiben.**



## GRÜNE LOGISTIK

Holcim bietet seinen Kunden passgenaue Lösungen für fast jede Anforderung – seit jeher gehört dazu auch die Lieferung der Materialien direkt auf die Baustelle. Bei der Wahl der Verkehrsmittel achten wir auf größtmögliche Effizienz und liefern nicht nur via Straße, sondern auch mit modernen Binnenschiffen und neuartigen Hybridlokomotiven. Für die Logistik sind die Flotten von Joint-Venture-Unternehmen oder externen Spediteuren verantwortlich. In der Dekarbonisierung der Bauindustrie wurde die Logistik bisher noch wenig beachtet.

Für unser ehrgeiziges Ziel Klimaneutralität bis 2050 soll auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Logistik konsequent und kontinuierlich reduziert werden. Die Transporte ab Werk beeinflussen die Scope-3-Emissionen in Deutschland zu etwa einem Fünftel. Die Holcim Net-Zero-Ziele geben vor, weltweit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Scope 3 bis zum Jahr 2030 um bis zu 24 Prozent und bis 2050 um 90 Prozent zu reduzieren.

Dies soll bei Holcim dank zahlreicher Optimierungen, dem Einsatz von neuer Technik sowie – wo noch nicht anders möglich – durch Kompensation gelingen. Die Optimierung ist bereits in vollem Gange und betrifft unter anderem das Fahrverhalten derjenigen, die etwa die Silozüge und Fahrmascher steuern. Durch zielgerichtete Schulungen kann zum Beispiel der Treibstoffverbrauch reduziert werden. Auch der Einsatz von Assistenzsystemen, die Optimierung von Routen sowie die Reduzierung des Leergewichts oder des Rollwiderstands bei den Reifen beeinflussen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines Fahrzeugs erheblich. Zusätzlich haben wir bereits sehr viel Erfolg mit der Nutzlastoptimierung durch Leichtgewicht – damit transportieren wir mehr Menge bei der gleichen Tour. Mit optimierten Fahrzeugen, geschultem Personal und Flexibilität bei der Wahl der Verkehrsmittel können wir somit schon heute den CO<sub>2</sub>-Ausstoß wesentlich verringern.

Künftig sollen neue Technologien und alternative Antriebe eingesetzt werden. Die Anschaffung der ersten Hybridfahrzeuge ist bereits für 2022 geplant. Perspektivisch soll gänzlich auf Verbrennungsmotoren verzichtet und die Logistik mit ihren rund 220 Fahrzeugen nach und nach umgerüstet werden.

Bei den schweren Sattelzugmaschinen setzen wir auf Bio-LNG (Liquified Natural Gas, deutsch: verflüssigtes Erdgas) als alternative Antriebstechnik zum Dieselmotor. Durch die hohe Energiedichte des verflüssigten Erdgases können auch große Motoren mit der für sie notwendigen Energie auf langen Strecken versorgt werden. Mit LNG angetriebene LKWs haben eine Reichweite von bis zu 1.000 Kilometern. Für die Betankung der LNG-LKWs erstellt Holcim zusammen mit einem Investor derzeit nahe Lagerdorf eine LNG-Tankstelle.

**Wir wollen die Ersten sein, wenn es neue Möglichkeiten gibt, die für uns fahrenden Fahrzeuge klimafreundlich umzurüsten oder ganz neue Antriebsformen einzusetzen. Dafür stehen wir im engen Austausch mit der Automobilbranche.**

# UNSERE GESCHÄFTSSEGMENTE

**Unser Ursprung war vor über 150 Jahren die Zementherstellung. Heute ist Holcim als führender Anbieter von Baustoffen sowohl in Deutschland als auch international aktiv.**



## Zement & Bindemittel

Wir bieten ein breites Sortiment an innovativen Zementen und hydraulischen Bindemitteln. Die ECOPlanet Zemente verursachen durch ihre optimierte Zusammensetzung bis zu 70 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als herkömmliche Zemente. Als erster Zementproduzent in Deutschland bietet Holcim mit ECOPlanet ZERO sogar einen CO<sub>2</sub>-neutralen Sackzement für Profis und Handwerker:innen an, der sich für alle Standardanwendungen eignet. Gemeinsam mit Planer:innen, ausschreibenden Stellen und Anwender:innen wollen wir die Verwendung leistungsstarker und klimaschonender Bindemittel weiter voranbringen.



## Gesteinskörnungen

Die Gewinnung und Aufbereitung von hochwertigem Baumaterial ist unser klassisches Kerngeschäft. Unsere Zuschlagstoffe Schotter, Kies und Sand werden als Rohmaterial für Beton, Mörtel und Asphalt sowie als Grundstoffe für Straßen, Deponien und Gebäude eingesetzt.

Wir denken in Kreisläufen und bieten zum Beispiel rezyklierte Gesteinskörnungen für R-Beton, natürlichen Düngekalk für die Landwirtschaft und Verfüllbaustoffe für den Erd- und Tiefbau. In den kommenden Jahren strebt Holcim an, immer mehr Gesteinskörnungen aus dem R-Beton zu gewinnen. Unsere Logistik liefert zuverlässig, pünktlich, sicher und individuell – digital begleitet, zu 100 Prozent transparent.

## 468 Mio. € Umsatz



ECOPlanet, der klimafreundliche Zement



CampoDrain, das offenporige Betonsystem für Flächen

## 203,4 Mio. € Umsatz



ORIS, die intelligente Materialplattform für den Straßenbau



AGGNEO, die 100 Prozent rezyklierten Gesteinskörnungen

**Die vier Geschäftssegmente von Holcim sind:  
Zement & Bindemittel, Gesteinskörnungen, Transportbeton  
und Produkte & Lösungen. Wir wollen branchenweit Maßstäbe beim  
Übergang zum kohlenstoffarmen und zirkulären Bauen setzen.**



**Transportbeton**

Die Kunden schätzen die Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Transportbetonprodukte, das breite Portfolio, unsere Beratungsexpertise bei Großprojekten sowie Flexibilität und Zuverlässigkeit. Wir bieten ein umfassendes Sortiment innovativer Betonsorten, darunter selbstverdichtender und selbstnivellierender Beton, dekorativer Beton, R-Beton und Drainagebeton. Für unsere klimafreundlichen ECOPact Betone werden nur spezielle CO<sub>2</sub>-optimierte Rohstoffe eingesetzt. Der erste klimaneutrale Beton in Deutschland, unser ECOPact ZERO, ist hinsichtlich der Zusammensetzung schon maximal CO<sub>2</sub>-minimiert. Zurzeit prozessbedingt noch unvermeidbare, restliche CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren wir regional. Unser erklärtes Ziel ist es, dass diese Kompensation zukünftig nicht mehr nötig sein wird. In unseren gut 70 Transportbetonwerken bieten wir unseren Kunden Normalbetone, Spezialprodukte sowie Pumpenservice an.

**189,7 Mio. € Umsatz**



ECOPact, der erste klimaneutrale Beton Deutschlands



GeoPact, säure- und sulfatbeständiger Polymerbeton



**Produkte & Lösungen**

In diesem Wachstumssegment wollen wir weltweit bis 2025 30 Prozent des Nettoverkaufsertrages erwirtschaften. Wir sind bestrebt, unsere Palette an integrierten Lösungen und Systemen zu erweitern: von Bau- und Energieeffizienz bis hin zu Reparaturen und Bausanierung. Wir bringen interne und externe Fachleute zusammen, um gemeinsam innovative Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln – ressourcenschonend und dauerhaft. Dazu gehören zum Beispiel unsere extrem dünnen und leistungsfähigen CPC-Betonelemente mit vorgespannten Carbonfasern oder TectorPrint, ein Trockenmörtel-Compound, das von Holcim für die besonderen Anforderungen des 3D-Betondrucks optimiert wurde. Auch die langjährige Partnerschaft mit LUCEM Lichtbeton und unser einzigartiges Mobiles Betonwerk für den Infralichtbeton Holcim ThermoPact zählen schon heute zu diesen Lösungen für die Zukunft.

**44,2 Mio. € Umsatz**



CPC-Betonelemente, filigran und hochbelastbar



ThermoPact, Außenwände ohne zusätzliche Wärmedämmung

Die Abweichung zum Gesamt-Umsatz resultiert aus Umsätzen zwischen den Geschäftssegmenten.

# NACHHALTIGKEIT UND DIE ROLLE DER BAUINDUSTRIE

Für Holcim ist es seit Langem Tradition, Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen zu entwickeln und umzusetzen sowie gleichzeitig wirtschaftlich zu wachsen. Die globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und die Verbesserung von Lebensstandards eröffnen umfangreiche Chancen für unser Geschäft. Gleichzeitig stellen diese Entwicklungen unsere Industrie vor große Herausforderungen: Denn sie beeinflussen den Planeten durch höhere Emissionen, die Nutzung natürlicher Ressourcen und mehr Abfall. Daher sind Lösungen für nachhaltigen Wohlstand und grüneres Bauen dringend erforderlich.

Die Bauindustrie spielt dabei eine maßgebliche Rolle: Einerseits sind Gebäude und Infrastruktur die Grundlage für gesellschaftliche Entwicklung. Andererseits sind sie für 30 bis 40 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich, wobei etwa acht bis zehn Prozent in der Bauphase entstehen.

Unser Ziel ist es, beim Thema Nachhaltigkeit neue Standards zu setzen und eine Führungsrolle in der Branche zu übernehmen. Wir wollen dazu beitragen, den Bausektor nachhaltiger zu gestalten, und die gesamte Baubranche ermutigen, ihren Teil zur Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit zu leisten. Auch die zunehmende Digitalisierung unserer Wertschöpfungskette vom Betrieb und Vertrieb bis hin zum Kundenservice trägt entscheidend dazu bei, dass wir intelligenter und nachhaltiger bauen können.

Wir sind überzeugt: Der Bausektor der Zukunft wird innovativ und klimaneutral sein. Ressourcennutzung wird zirkulär statt linear erfolgen, Wasser sparsam genutzt und die Natur respektiert. Die Branche wird vielfältig und inklusiv sein und die Lebensqualität für alle verbessern. Bei dieser Transformation wollen wir eine Führungsrolle einnehmen.

## Globale Strategie 2025: „ACCELERATING GREEN GROWTH“

Unsere Strategie „Accelerating Green Growth“ leitet bis 2025 weltweit den Weg für Holcim mit folgenden Zielen:

**ECOPact**  
Der Grüne Beton

**25 %**

Absatzanteil  
im Transportbeton



Kreislaufwirtschaft

**75**

Mio. Tonnen  
recycelte Materialien



Green Capex

**500**

Mio. CHF



Frischwasserentnahme

**- 25 %**

l/t (Zementproduktion)



Diversität

**40 %**

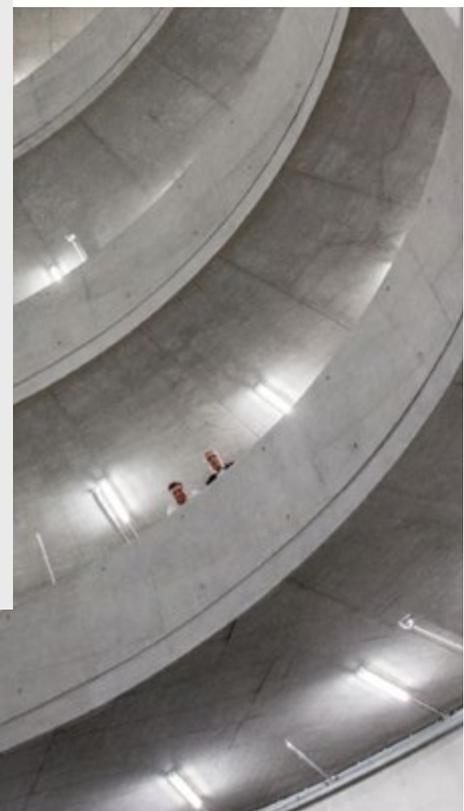
mehr Frauen in der  
Führungsebene



Klima

**520**

kg CO<sub>2</sub> (netto)/t  
zementartiges Material



## SCHWERPUNKTE DER NACHHALTIGKEIT

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf vier Pfeilern: Klima & Energie, Kreislaufwirtschaft, Umwelt sowie Mitarbeiter:innen & Gesellschaft.



Decarbonisierung steht im Zentrum unserer Strategie – weltweit und in Deutschland. Wir waren die Ersten unserer Branche, die sich auf Net-Zero-Ziele für 2050 im Rahmen der Science Based Targets initiative (SBTi) verpflichtet haben.

Wir sind ein Pionier der Kreislaufwirtschaft und werden bis 2025 weltweit 75 Mio. Tonnen Materialien recyceln, darunter 10 Mio. Tonnen Bau- und Abbruchabfälle.

Der Holcim Konzern wird Vorreiter bei grünen Baulösungen bleiben: Weltweit sollen bis 2025 rund 25 Prozent des Absatzes von Transportbeton mit ECOPact erzielt werden, der je nach Sorte einen um 30 bis 100 Prozent kleineren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aufweist als ein Standardbeton. Mit Lösungen wie Susteno, dem weltweit ersten Zement, der zu 20 Prozent aus recyceltem Bau- und Abrisschutt besteht, setzen wir uns für die grüne Transformation der globalen Zementindustrie ein.

Wir arbeiten intensiv am Ausbau des Einsatzes intelligenter Technologien und Materialien wie etwa kalziniertem Ton. Dabei setzen wir auch auf den 3D-Druck, mit dem sich der Materialverbrauch um bis zu 70 Prozent reduzieren lässt. Wir werden die Entwicklung von Technologien der nächsten Generation vorantreiben, darunter weltweit 30 Pilotprojekte zu CO<sub>2</sub>-Abscheidung, -Nutzung und -Lagerung. Bis 2029 wollen wir in Lägerdorf das erste klimaneutrale Werk in Deutschland betreiben.

In der Initiative „Plants of Tomorrow“ führen wir mehrere Innovationen zusammen, die eine bessere Performance, Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität zum Ziel haben. Sie dient der beschleunigten Einführung neuer Technologien und Lösungen entlang unserer Wertschöpfungskette – vom Steinbruch bis zum LKW. Bislang haben wir 800 Anwendungen in Bereichen wie Automatisierung und Robotik bis hin zu künstlicher Intelligenz und digitalen Zwillingen für 180 Anlagen in Betrieb genommen. Bis 2050 werden es mehr als 5.000 Anwendungen sein.

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter:innen und Vertragspartner zählen zu unseren wichtigsten Anliegen. Die Krankheits- als auch die Unfallrate verbesserten sich über die letzten Jahre. 2021 führte Holcim ein neues Betriebsmodell für Gesundheit, Sicherheit & Umwelt (GSU) ein, das auf den drei Säulen kritisches Risikomanagement, Einbindung der Mitarbeitenden und kontinuierliche Verbesserung beruht.

Holcim wird Vorreiter bei grünen Baulösungen bleiben.



Ein digitaler Zwilling bildet ein reales Objekt in der digitalen Welt ab.

## AKTUELLE NACHHALTIGKEITSZIELE DER HOLCIM DEUTSCHLAND GRUPPE



### KLIMA & ENERGIE

#### CO<sub>2</sub>-Ziele bis 2030

- Scope 1: Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen\* unter 350 kg je Tonne zementartigem Material (cem. mat.)\*\* (2021: 423 kg/t cem. mat.)
- Scope 2: Erneuerbare Energien größer 80% (2021: 29%)
- Scope 3: Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro transportierter Tonne um 24% (bezogen auf 2020, Downstream-Transporte) (2021: - 5,6%)



### UMWELT

#### Segmentspezifische Ziele im Wassermanagement

- Transportbeton: Reduzierung der Frischwasserentnahme auf 165 Liter pro m<sup>3</sup> Frischbeton (2021: 168 l/m<sup>3</sup>)
- Gesteinskörnungen: Reduzierung der Frischwasserentnahme auf 33 Liter pro Tonne Produkt (2021: 35 l/t)
- Zement: Durch die geplanten Dekarbonisierungsprojekte wird der Frischwasserbedarf der Zementwerke verfahrensbedingt voraussichtlich deutlich ansteigen, sodass eine verlässliche Zielsetzung momentan nicht möglich ist. Dennoch nehmen wir uns vor:
  - Optimierung der Frischwasserentnahme, wo technisch möglich
  - Erarbeiten einer Wasserbilanz zur Aufdeckung von Wassereinsparmöglichkeiten



#### Biodiversitäts-Ziele

Wir wollen die Artenvielfalt in unseren Kieswerken, Gruben und Steinbrüchen nicht nur erhalten, sondern verbessern. Dafür verfolgen wir folgende Ziele:

- bis 2022: Alle aktiven und stillgelegten Abbaustandorte haben Rekultivierungs- und zum Teil darüber hinaus auch Biodiversitätsmanagementpläne
- bis 2024: Über ein konzernweites Bewertungsschema wird die biologische Wertigkeit der Standorte messbar gemacht, indem eine BIRS-Bewertung (Biodiversity Indicator and Reporting System) an allen aktiven und stillgelegten Abbaustandorten durchgeführt wird
- bis 2030: Maßnahmen mit dem Ziel zur Förderung der biologischen Vielfalt werden an allen Standorten umgesetzt und über eine weitere BIRS-Bewertung nachgewiesen



### KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wir werden in den nächsten Jahren das Rückführen von Bau- und Abbruchmaterialien in die entsprechenden Stoffkreisläufe in allen Segmenten voranbringen. Das umfasst die Ausweitung bestehender Produkte wie Recycling-Betone (R-Beton), neue Produkte wie Recycling-Zemente (R-Zement) und die Bereitstellung der nötigen rezyklierten (RC) Gesteinskörnungen.



\* Wir berichten in Anlehnung an die Holcim Konzernberichterstattung unsere Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen. Diese enthalten nach den GCCA-Regeln nicht den fossilen Anteil unserer alternativen Brenn- und Rohstoffe – im Unterschied zum CO<sub>2</sub>-Reporting im Europäischen Emissionshandel, wo diese Anteile mit einbezogen werden (Brutto-CO<sub>2</sub>-Emissionen).

\*\* Zementartiges Material wird weltweit in der Industrie standardmäßig als Normierungsfaktor benutzt (cementitious material, cem. mat.)

**UNSER STAKEHOLDER-ENGAGEMENT**

Wir wollen auch in Deutschland effektiv mit Anspruchsgruppen (engl. Stakeholder) zusammenarbeiten und gestalten daher den Austausch regelmäßig, proaktiv und konstruktiv. Diese Menschen und Gruppen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit oder werden von ihr beeinflusst. Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse wurden die Stakeholder auf Ebene des Holcim Konzerns überprüft und waren auf internationaler Ebene in die Befragung zu wesentlichen Themen involviert.

Für Deutschland haben wir unsere Anspruchsgruppen und unsere Ansätze zum Dialog strukturiert und überprüfen dies regelmäßig.

**STAKEHOLDER-ENGAGEMENT 2021 BEI HOLCIM WELTWEIT**

Im Jahr 2021 wurde keine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, gleichwohl gab es verschiedene Konsultationen und Analysen mit dem Fokus auf Menschenrechte. Beratungen mit den wichtigsten Anspruchsgruppen wurden fortgeführt. In einer globalen Befragung wurden die wichtigsten Menschenrechtsrisiken überprüft, Interviews mit der Geschäftsleitung geführt und Beiträge von Menschenrechtsexpert:innen und anderen Anspruchsgruppen eingeholt.

**ANSPRUCHSGRUPPEN IM ÜBERBLICK**

ANSPRUCHSGRUPPE	BEISPIELE IN DEUTSCHLAND	FÜR DIESE GRUPPE WICHTIGE THEMEN (AUSWAHL)	BEISPIELE FÜR FORMATE DES AUSTAUSCHS UND WEITERE LÖSUNGSANSÄTZE
<b>Kunden, Endverbraucher:innen, Planer:innen und Architekt:innen</b>	Bauunternehmen, Kommunen, Privatpersonen, Planungs- und Architekturbüros	Produktqualität, gute Geschäftspraktiken, Innovationen, Fairness, Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit, nachhaltige Produkte und Zertifizierungen	Beratungsgespräche, Bau-Forum, Jahresgespräche, Telefonate mit dem Innendienst, Magazin „perspektiven“, CSC-Zertifikate sowie Ökobilanzen und Umwelt-Produktdeklarationen (EPD), Webinare zu nachhaltigen Produkten und Bauweisen
<b>Mitarbeiter:innen</b>	Alle Mitarbeiter:innen an den rund 150 Standorten	Gesunde und sichere Arbeitsplätze, Weiterbildungsmöglichkeiten, Ausbildungsplätze, Gehalt, Unternehmenskultur, Mitarbeiter:innen-Information, Verantwortungsübernahme, Wertschätzung, Beteiligung	Teambesprechungen, Mitarbeiter:innenmagazin, Intranet, Mitarbeiter:innenbriefe, Betriebsversammlungen, Feedbackgespräche, Werksführungen, Mittagsinfos „HighZOOM“
<b>Lokale Nachbarschaft</b>	Anwohner:innen, politische und gesellschaftliche Akteure in den rund 150 Standorten	Investitionen für das Gemeinwohl, Reduktion von Emissionen und Lärm, Wasserqualität, Beteiligung an der Entwicklung von Projekten, Praktika und Ausbildungsangebote, Förderung sozialer und ökologischer Projekte	Nachbarschaftsmagazine in Dotternhausen und Lägerdorf, Engagementprojekte für die Region, direkte Gespräche mit der Nachbarschaft, Werksführungen, Umweltabende, jährliche Informationsveranstaltungen, organisierte Dialoge, Runde Tische mit Moderator:innen
<b>Lieferanten</b>	Lieferanten und Dienstleister	Solides Wachstum, Transparenz, Fairness, gute Geschäftspraktiken	Sicherheitsschulungen, Lieferanten-gespräche, Einkaufsbedingungen, Bewertungsplattform
<b>Öffentliche Stellen</b>	Kommunen, Regulierungs- und Aufsichtsbehörden	Solides Wachstum, Compliance, Steuerzahlungen, Reduktion von Emissionen, Ausbildungsplätze, Einhaltung von Auflagen	Umweltdaten, Planstellungsverfahren
<b>Kapitalanleger und Investoren</b>	Banken	Solides Wachstum, nachhaltige Geschäftspolitik	Informationstage, Betriebsführungen, Baustellenbesuche
<b>Academia</b>	Diverse Bildungseinrichtungen, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen	Forschungsk Kooperationen, Zukunftsthemen der Industrie, Nachhaltigkeit	Studienpreis für Nachhaltigkeit (HafenCity Universität), Forschungsprojekte, duale Studienplätze, Praktika

Für die Standorte, an denen Umwelt- und Sozialbelange für die Nachbar:innen und andere Anspruchsgruppen besondere Relevanz haben, hat die Holcim Deutschland Gruppe Stakeholder-Engagement-Pläne erarbeitet. Dazu gehören vier Zementwerke sowie drei Mahl- und Mischwerke, da dort Lärm, Staub, Verkehr und Sicherheitsaspekte von hoher Bedeutung sind. In weiteren Werken, z. B. Transportbeton- sowie Kies- und Sandwerken, ist dies weniger stark ausgeprägt.

Die Pläne erfassen die jeweiligen zentralen Anspruchsgruppen und ihre Belange im Umfeld des Standorts und bilden die Grundlage für die individuellen, jährlichen Aktivitäten. Die Werksleiter:innen und Umweltbeauftragten der Standorte sind Ansprechpartner:innen. In Lagerdorf treffen sich Werksvertreter:innen z. B. ein- bis zweimal jährlich mit lokalen Bürgerinitiativen. Im Zementwerk Beckum können Anwohner:innen ihre Anliegen über ein Nachbarschaftstelefon mitteilen. In Dotternhausen und Höver gibt es ein Online-Dialogportal und regelmäßige Veranstaltungen im Werkforum Dotternhausen.

## UNSERE WESENTLICHKEITSANALYSE

Im Abgleich mit unseren Risikomanagement-Prozessen führen wir regelmäßig Wesentlichkeitsanalysen durch. So stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen richtig priorisiert sind. Die letzte Analyse wurde im Jahr 2019 vom Konzern weltweit auf Basis der Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) durchgeführt. Einbezogen wurden dabei externe und interne Anspruchsgruppen, ebenso wie Wettbewerbs- und Industrieanalysen sowie übergreifende Nachhaltigkeitstrends. Ziel war es, die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für Holcim zu identifizieren und zu priorisieren. Die identifizierten Themen waren vielfältig und sind vor allem unter Umwelt- und Sozialaspekten sowie Governance einzuordnen. Es wurde deutlich: Stakeholder erwarten von Holcim aufgrund der Größe und des Umfangs der Auswirkungen zum Beispiel auf das Klima eine führende Rolle in der Industrie und entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Holcim Deutschland Gruppe hat die Ergebnisse der globalen Wesentlichkeitsanalyse auf lokale Gegebenheiten hin überprüft. Gesundheit und Sicherheit, nachhaltige Produkte und Innovation sowie Treibhausgasemissionen sind auch hierzulande zentrale Themen. In Bezug auf die finanziellen Indikatoren in der Wesentlichkeitsmatrix orientiert sich die Holcim Deutschland Gruppe an den Zielen des Konzerns. Da die Standards in Deutschland und in der Europäischen Union bereits sehr hoch und die meisten Geschäftspartner hier ansässig sind, ist der Optimierungsbedarf bei den Themen Geschäftsethik und Compliance sowie Menschenrechte in Deutschland weniger hoch als in anderen Märkten. Bei den Themen Kreislaufwirtschaft und Luftemissionen legen wir großen Wert darauf, innerhalb der Holcim Group voranzugehen – insbesondere im Umfeld unserer Zementwerke. Wir setzen zudem starke Akzente auf den Ausbau Erneuerbarer Energien.

*In den Umweltberichten der Zementwerke wird ausführlich über den Dialog an den Standorten berichtet.*

[www.holcim.de/umweltbericht](http://www.holcim.de/umweltbericht)

*Holcim Deutschland ist Mitglied in mehreren Verbänden und Netzwerken, u. a.: Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) e. V., Verein Deutscher Zementwerke (VDZ) e. V., Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V., Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (BBS) e. V., Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) e. V., Concrete Sustainability Council (CSC), Global Cement and Concrete Association (GCCA)*

### WARUM WESENTLICHKEIT ENTSCHEIDEND IST

- Beteiligung der Anspruchsgruppen
- Risikomanagement
- Identifizierung von Chancen

### METHODE

#### IDENTIFIKATION

von Themen und Anspruchsgruppen

#### STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

der Umfrage/Fragen anhand eindeutiger Kriterien bezüglich der Geschäftsstrategie und der Nachhaltigkeitssäulen, im Einklang mit unserem Risikomanagementansatz

#### BEWERTUNG DER THEMEN

durch interne und externe Anspruchsgruppen anhand der festgelegten Kriterien

#### VALIDIERUNG

der Wesentlichkeitsmatrix durch die Geschäftsleitung



WESENTLICHKEITSMATRIX HOLCIM KONZERN \*

● Beibehalten ● Überwachen und verwalten ● Fokusthemen

Wichtigkeit aus Sicht externer Stakeholder	Sehr hoch		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiekosten, -effizienz und -beschaffung</li> <li>• Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Geschäftstätigkeit</li> <li>• Aus Abfall gewonnene Ressourcen und Kreislaufwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsethik und Compliance</li> <li>• Corporate Governance</li> <li>• Treibhausgasemissionen</li> <li>• Gesundheit und Sicherheit</li> <li>• Nachhaltige Produkte, Innovation und Technologie</li> </ul>
	Hoch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biodiversitätsmanagement und Steinbruchsanierung</li> <li>• Wassermanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Luftemissionen</li> <li>• Cyberangriffe und Datenschutz</li> <li>• Mitarbeitervielfalt und Integration</li> <li>• Personalentwicklung und Mitarbeiterengagement</li> <li>• Menschenrechte</li> <li>• Branchen- und Marktveränderungen</li> <li>• Auswirkungen und Wertschöpfung durch die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden</li> <li>• Lieferkettenmanagement</li> <li>• Transport und Logistik</li> <li>• Rentabilität des eingesetzten Kapitals</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Liquidität und finanzielle Stärke</li> <li>• Kundenbeziehungen und -zufriedenheit</li> <li>• Preisgestaltung und Einhaltung von Kartellbestimmungen</li> </ul>
	Mittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Externe Gefahren (nicht klimabezogen)</li> <li>• Internes Abfallmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzbezogene Risiken</li> </ul>	
		Mittel	Hoch	Sehr hoch
	Wichtigkeit aus Sicht interner Stakeholder			

\*Die Holcim Deutschland Gruppe übernimmt die Matrix des Konzerns. Einige Begrifflichkeiten werden in Deutschland und in diesem Bericht anders verwendet, z.B. Renaturierung von Steinbrüchen, Luftreinhaltung, Arbeitssicherheit und Gesundheit. Liquidität und finanzielle Stärke werden im internationalen Bericht als „Cash Conversion“ bezeichnet.

UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Holcim bekennt sich seit vielen Jahren zur nachhaltigen Entwicklung und integriert seit jeher sowohl in Deutschland als auch international ökologische und soziale Aspekte in die Geschäftstätigkeit. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist international strukturiert. Der Konzern gibt in wesentlichen Punkten den Weg vor – etwa mit der Formulierung der Strategie, der Vorgabe von Zielen und der Erfassung von Indikatoren sowie mit einigen Schwerpunkt-Aktivitäten wie den SBTi-Zielen, der Teilnahme am Carbon Disclosure Project oder der Kooperation mit der International Union for Conservation of Nature (IUCN) zu Biodiversitätsmanagement und Wasser. Auch das Reporting ist global organisiert.

Alle Informationen zum globalen Berichtswesen sind hier zu finden: [www.holcim.com/sustainability/reports](http://www.holcim.com/sustainability/reports)

Bei der Holcim Deutschland Gruppe ist die Verantwortung für Nachhaltigkeit im Management-Team angesiedelt. Seit 2020 verantwortet außerdem die Leiterin Umwelt die Belange aller Segmente und Werke in Bezug auf Umwelt-Themen und agiert als Schnittstelle in den Konzern. Umweltbeauftragte sind für Standorte und Regionen in den Segmenten Zement & Bindemittel sowie Gesteinskörnungen eingesetzt. Sie berichten an die Leitung Umwelt Deutschland und die Werksleitungen. Viele Abteilungen in der Holcim Deutschland Gruppe sind in die unterschiedlichen Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements involviert: Marketing und Kommunikation, Einkauf, Logistik, HR sowie der Vertrieb in den Geschäftssegmenten. Die Umweltbeauftragten und Arbeitssicherheitsverantwortlichen der Werke sowie die verantwortlichen Kolleg:innen für die Managementsysteme wirken in ihren fachlichen Aufgaben am ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagement mit.

# VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG



## GRUNDLAGEN UNSERES HANDELNS

Die Holcim Deutschland Gruppe sieht in einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung die Basis für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Im Verhaltenskodex (Code of Business Conduct) werden gesetzliche und geschäftliche sowie ethische Grundlagen mit Aspekten der sozialen und ökologischen Verantwortung verknüpft. Der Kodex hält die wichtigsten Prinzipien in den Bereichen Corporate Governance, Umweltschutz und Gesellschaft fest. Mit einer eigenen konzernweiten Compliance-Organisation wirkt unsere Muttergesellschaft Holcim weltweit auf die Einhaltung des Verhaltenskodexes und der Umsetzungsregeln durch Mitarbeitende, Vertragspartner und Organe hin. Bei Holcim Deutschland ist das Thema Compliance im Unternehmensbereich Legal angesiedelt. Darüber hinaus sind weitere Bereiche für die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher Vorgaben verantwortlich, darunter auch die Steuerabteilung, die interne Revision und der Bereich Umwelt und Arbeitssicherheit.

Im Jahr 2021 wurden alle Führungskräfte grundlegend für Fragen der Compliance sensibilisiert. 10 Prozent unserer Mitarbeitenden wurden umfassend in Fragen der Geschäftsethik geschult. Zudem haben wir mit der Integrity Line eine externe Anlaufstelle, bei der Personen Vorfälle oder Verdacht von Diskriminierung, Belästigung, Korruption und Bestechung, wettbewerbswidrigen Praktiken oder Informationssicherheit anonym melden können.

Die Holcim Deutschland Gruppe verfügt über ein integriertes Managementsystem (IMS) für Qualität, Umwelt, Energie sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Mit dem IMS werden verschiedenste Anforderungen, Verpflichtungen und Normen erfüllt, darunter z. B. gesetzliche Bestimmungen, Produktnormen, die Managementsystemnormen für Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001) und Energie (ISO 50001) sowie nach strengsten internen Anforderungen der Konzernmutter Normen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Health & Safety). Die Funktionalität der zertifizierten Managementsysteme wird durch akkreditierte Zertifizierer jährlich überwacht. Unsere konzernweite IT-Zentrale ist nach ISO 27001 zertifiziert und stellt alle maßgeblichen Systeme bereit.

---

*Fairer Wettbewerb versetzt uns in die Lage, unseren Kunden die besten Produkte zu bieten. Erfolg in unserem Geschäft beruht auch auf der Einhaltung der Vorschriften des Wettbewerbsrechtes und einem fairen Miteinander. Holcim stellt sicher, dass unser Management und unsere Mitarbeiter:innen wissen, welche Geschäftspraktiken zu vermeiden sind, und dass sie sich unserer Verpflichtung zu einem freien und fairen Wettbewerb bewusst sind.*

[qr.holcim.de/fairer-wettbewerb](https://qr.holcim.de/fairer-wettbewerb)

---



---

*Verhaltenskodex:*

[qr.holcim.de/code-of-business-conduct](https://qr.holcim.de/code-of-business-conduct)

---



## MANAGEMENT- UND ZERTIFIZIERUNGSSYSTEME AN DEN STANDORTEN

Stand: Dezember 2021

Segment	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	CSC-ZERTIFIKAT
Zement & Bindemittel	alle	alle	alle	alle
Gesteinskörnungen	8	0	26	8
Transportbeton	0	0	13 sowie 57 nach DIN EN 16247-1	22
Produkte & Lösungen	2	2	0	nicht relevant

Segment Zement & Bindemittel inklusive Geocycle

Die Zertifizierungssysteme erfassen und gruppieren die Standorte teilweise anders als in der in diesem Bericht zugrunde liegenden Berechnungsweise.

Wir haben im Berichtsjahr die Re-Zertifizierung im Umwelt- und Energiebereich ohne Abweichung bestanden. Auch das Managementsystem für Qualität wurde für gut und wirksam befunden. Neben Hinweisen zur Verbesserung gab es viel Lob der Auditoren für die Weiterentwicklung unserer Systeme. Anerkannt wurde, dass wir die Dokumentation und Prozesse vereinfacht haben. Besonders hervorgehoben wurde, dass Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen noch weiter an Stellenwert gewonnen hat und über Zielvereinbarungen wie CO<sub>2</sub>-Roadmaps oder lokale Energie- und Umweltprojekte verankert ist.

Auf Konzernebene berichtet Holcim regelmäßig zum Klimaschutz und Wassermanagement an das Carbon Disclosure Project (CDP). Im CDP-Unternehmensranking 2021 lagen wir dank unserer langfristigen und vielfältigen Bemühungen erneut an der Spitze: In der Kategorie „Climate Change“ wurde Holcim mit der Bestnote A ausgezeichnet, in der Kategorie „Water Security“ mit A-. Diese Auszeichnungen bestätigen unseren Führungsanspruch in der Branche.  
[www.cdp.net](http://www.cdp.net)

### WEITERE ZERTIFIZIERUNGEN

EcoVadis, die unabhängige Plattform für CSR-Bewertungen insbesondere in der Lieferkette, zählt Holcim Deutschland zu den fünf Prozent der besten Unternehmen seiner Branche. Beurteilt wird die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen in vier Kategorien: Umwelt, Arbeitspraktiken, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung. In allen vier Bereichen hat Holcim Deutschland überdurchschnittliche Leistungen erreicht. Insbesondere im Bereich Umwelt schnitten wir mit 90 von 100 Punkten besonders gut ab und freuen uns über den dritten Gold-Status in Folge.

Auch die CSC-Zertifizierung spielt eine besondere Rolle für uns (siehe Seite 8). Alle unsere Zementwerke in Deutschland können mittlerweile ein CSC-Zertifikat in Platin vorweisen und verfügen somit über die höchste Auszeichnung des Concrete Sustainability Council (CSC). Damit ist Holcim Deutschland die erste Firma weltweit, die alle Zement-Standorte mit der höchsten Zertifizierungsstufe ausgezeichnet bekam. Auch in anderen Segmenten ist die CSC-Zertifizierung nun weit verbreitet.



Zum 3. Mal

## Gold-Status

bei EcoVadis

Mehr dazu unter: [www.ecovadis.de](http://www.ecovadis.de)

Mehr dazu unter:

[www.holcim.de/csc](http://www.holcim.de/csc)

## ZUSAMMENARBEIT MIT LIEFERANTEN

In den letzten Jahren hat die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette immer weiter zugenommen. Im Verhaltenskodex für Lieferanten legt die Holcim Gruppe weltweite Standards in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und soziale Verantwortung fest, die alle unsere Lieferanten erfüllen müssen. Dies wird durch ein Qualifikationsverfahren geprüft. Der Verhaltenskodex stützt sich auf die Grundsätze des United Nations Global Compact und die Richtlinien der OECD.

Lieferanten werden verpflichtet, auf die Einhaltung sozialer Standards wie SA 8000 und die ILO-Grundsätze, auf die Einhaltung von REACH und den Einsatz umweltschonender Technik zu achten. Die in Deutschland gültigen allgemeinen Einkaufsbedingungen umfassen verschiedene Anforderungen bezüglich Ethik und Compliance, Menschenrechte und Schutz der Umwelt.

Wir integrieren die nachhaltige Entwicklung in unser Tagesgeschäft sowie in unsere Beschaffungsstrategie und die Beziehungen zu unseren Lieferanten. Alle Konzerngesellschaften von Holcim sind verpflichtet, die Risiken für Gesundheit und Sicherheit, soziale Verantwortung und Umweltschutz in der Lieferkette zu identifizieren, zu vermeiden und zu bewältigen. Die Zentrale Beschaffung der Holcim Deutschland Gruppe verantwortet den operativen und strategischen Einkauf. Holcim strebt langfristige Beziehungen mit Lieferanten an, die sich zu einer nachhaltigen Entwicklung verpflichten. Unser Ziel ist, mit Lieferanten bei der kostengünstigen Beschaffung für die Gruppe und unsere Kunden sowie beim verantwortungsvollen Management unserer Lieferkette partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Über ein elektronisches Unterweisungssystem werden Unternehmen, die an Holcim Standorten tätig sind, über den Verhaltenskodex für Lieferanten in Deutschland (Supplier Code of Conduct) informiert. Das Verständnis dieses Verhaltenskodex wird durch das Schulungssystem geprüft und per Zertifikat gegenüber Holcim nachgewiesen. Der Lieferantenkodex ist Bestandteil jeder Bestellung. 100 Prozent der Einkaufsmitarbeiter:innen an allen Standorten wurden im Jahr 2021 in nachhaltiger Beschaffung geschult. Zielsetzungen bezogen auf nachhaltige Beschaffungen sind bislang nicht in die Leistungsbewertung von Einkäufer:innen integriert.

Die Fragebögen für Lieferanten bezüglich Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit werden an ihre Unternehmensgröße, den Industriezweig und ihre Produktionsländer angepasst. Es werden zudem zahlreiche Dokumente abgefragt (z. B. Arbeitssicherheitspolitik, Zertifizierungen, Aktionspläne), um die Antworten zu belegen.

Wir hinterfragen und beobachten, wie bestehende Lieferanten im Umwelt- und Sozialbereich agieren, und halten besonders nachhaltige Lieferanten in internen Dokumentationen fest – die dann bei konkreten Entscheidungen bevorzugt werden. Aktuell werden keine Auszeichnungen an nachhaltige Lieferanten vergeben.

Auch in Deutschland werden alle neuen Lieferanten von einer unabhängigen Stelle beurteilt. Ebenso werden wichtige Lieferanten mit höheren Risiken identifiziert („high ESG impact suppliers“) und von einer unabhängigen Stelle beurteilt. 12,8 Prozent aller Lieferanten wurden identifiziert und stellen 38 Prozent des Gesamtumsatzes dar.



Verhaltenskodex für Lieferanten:

[www.holcim.de/einkauf](http://www.holcim.de/einkauf)

[qr.holcim.de/verhaltenskodex-lieferanten](http://qr.holcim.de/verhaltenskodex-lieferanten)



# 100 %

unserer Lieferanten haben den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben

# 100 %

der Verträge mit Lieferanten enthalten Klauseln zur Einhaltung von Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsanforderungen

Der Bewertungsprozess kritischer Lieferanten kann vom selbst ausgefüllten Fragebogen bis hin zu vollen Audits reichen. Aktionspläne im Falle von Problemen werden formuliert und nachgehalten. Wie alle Ländergesellschaften meldet auch Holcim Deutschland jährlich die Ergebnisse der Lieferantenbewertung an die internationale Gruppe. Vier Prozent der Lieferanten haben im Jahr 2021 eine CSR-Bewertung anhand eines Fragebogens durchlaufen. Aufgrund der Pandemie wurden in 2021 keine Vor-Ort-Besuche bei Lieferanten durchgeführt.

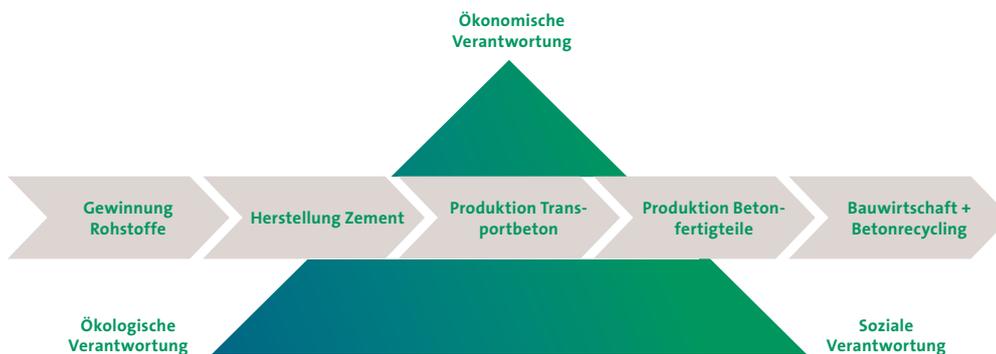
Für präferierte Lieferanten führt Holcim solche Bewertungen regelmäßig durch. Insgesamt bringt der sehr hohe Anteil von Lieferanten aus dem Inland relativ niedrige Risiken in der Lieferkette mit sich. Aktuell wird ein Prozess implementiert, um neue Lieferanten anhand von Umwelt- und Sozialkriterien zu überprüfen, der bis zum Ende des Jahres 2022 verfügbar sein wird. Mittels Checklisten wird die Leistungserfüllung der Lieferanten überprüft. Dabei wird zum Beispiel dokumentiert, ob die Arbeit der Lieferanten zufriedenstellend stattgefunden hat und die Arbeitsanweisungen befolgt wurden. Bei Verstößen findet eine Prüfung statt.



**89,2 %**

Anteil der Lieferanten aus dem Inland

**Verantwortung in unserer Wertschöpfungskette**



**ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE**

Die Achtung der Menschenrechte ist eine wesentliche Voraussetzung für unsere Geschäftstätigkeit, mit der wir unsere soziale Handlungsfähigkeit und die der Gesellschaft stärken. Unsere Erwartungen kommunizieren wir durch unsere verpflichtenden Leitlinien wie z. B. die Human Rights and Social Policy klar und aktiv an unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner inklusive Subunternehmer. Darüber hinaus haben wir erste Mitarbeitende in der Vermeidung von Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen geschult.

Gemäß unserer konzernweiten Human Rights Directive führen wir in Deutschland ein regelmäßiges Self-Assessment durch. Aufgrund der Klassifizierung als Land mit geringen Risiken laut dem Human Development Index ist für die Holcim Deutschland Gruppe eine Prüfung und Bewertung von Menschenrechtsauswirkungen an den Standorten nicht relevant. Auch eine formale Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen (NGOs), um die Abschaffung von Kinder- und/oder Zwangsarbeit zu fördern, besteht nicht, da unsere Betriebsstätten keine entsprechenden Risiken aufweisen.

*Wir orientieren uns in Bezug auf die Menschenrechte stark an den Konzernvorgaben.  
[qr.holcim.de/human-rights](https://qr.holcim.de/human-rights)*

# UNSERE SCHWERPUNKTE



## KLIMA & ENERGIE

Seite 25



## KREISLAUFWIRTSCHAFT

Seite 34



## UMWELT

Seite 38



## MITARBEITER:INNEN & GESELLSCHAFT

Seite 44

## KLIMA & ENERGIE



**Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Baustoffindustrie ist erheblich. Holcim hat sich Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette zum Ziel gesetzt. Innovative Produkte und Lösungen ermöglichen es schon heute, effizienter und umweltfreundlicher zu bauen – und auch künftig werden Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Stoffkreisläufe unsere Transformation bestimmen.**

### DEKARBONISIERUNG DER ZEMENTPRODUKTION

Bisher standen drei Ansätze zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Zementproduktion im Fokus: die Steigerung der Effizienz bei der Verwendung von thermischer und elektrischer Energie, die Substitution des gebrannten Zwischenproduktes Zementklinker durch Ersatzstoffe (Hüttensand, Ölschiefer) sowie die Substitution fossiler Brennstoffe durch die energetische Verwertung alternativer Brennstoffe mit Biomasseanteil.

Um nachhaltiges Bauen in Richtung Klimaneutralität zu fördern, sind Anpassungen im Produktportfolio der Zemente, Betone und Betonfertigteile unabdingbar. Ein CO<sub>2</sub>-reduziertes Produktportfolio ist daher ein wesentlicher Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie von Holcim. Die Kompensation von aktuell noch unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen ist eine ergänzende Brückenlösung. Um vollständige Klimaneutralität zu erreichen, ist es zwingend notwendig, gleichzeitig auch die Abscheidung von CO<sub>2</sub> mittels neuer Technologien voranzubringen. Auch

hier ist Holcim mit Projekten zu Carbon Capture and Utilization (CCU) Vorreiter.

Um unsere Scope-1-Emissionen zu reduzieren, verfolgen wir unter anderem folgende Ziele:

- Erhöhen der thermischen Substitutionsrate (TSR)
- Erhöhen des Biomasseanteils bei den Brennstoffen
- Senken des Klinkerfaktors
- Senken der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne Klinker

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der vier Zementklinker produzierenden Werke der Holcim Deutschland Gruppe (Beckum, Dotternhausen, Höver und Lägerdorf) lagen im Jahr 2021 bei 2,26 Mio. Tonnen (Scope 1). Als Zementhersteller ist Holcim zur Teilnahme am europäischen CO<sub>2</sub>-Emissionshandel verpflichtet. Auch die Preisentwicklungen für Zertifikate führen zu intensiven Anstrengungen, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern.

# 2,26

Mio. Tonnen

absolute CO<sub>2</sub>-Emissionen (netto, Scope 1)

# 423,1

kg

CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne zementartigem Material (netto, Scope 1)

*Wir berichten in Anlehnung an die Holcim Konzernberichterstattung unsere Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen. Diese enthalten nach den GCCA-Regeln nicht den fossilen Anteil unserer alternativen Brenn- und Rohstoffe – im Unterschied zum CO<sub>2</sub>-Reporting im Europäischen Emissionshandel, wo diese Anteile mit einbezogen werden (Brutto-CO<sub>2</sub>-Emissionen). Die Brutto-CO<sub>2</sub>-Emissionen betragen 541,8 kg CO<sub>2</sub> pro Tonne zementartigem Material bzw. 2,89 Mio. Tonnen (absolut).*

## SUBSTITUTION VON KLINKER

Ein zentraler Ansatz zur Reduktion von Emissionen in der Zementherstellung ist die Substitution von Klinker, denn dessen Herstellung ist besonders energieintensiv. Bei Holcim kommen im Wesentlichen zwei Substitute zum Einsatz: Hüttensand und Ölschiefer.

Hüttensand fällt bei der Granulation in einem Stahlwerk als Nebenprodukt an und reduziert den CO<sub>2</sub>-Rucksack der Zemente. Je höher dabei der Einsatz von Hüttensand, desto niedriger sind der Klinkeranteil und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Daher ist der Klinkerfaktor eine wesentliche Steuergröße in der Zementindustrie. Für Deutschland hatten wir uns das Ziel gesetzt, bis 2025 einen Wert unter 60 Prozent zu realisieren. Dies konnten wir 2021 bereits erreichen.

Im Jahr 2021 wurden am Standort Lägerdorf durch die Zementklinkerproduktion rund 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub> emittiert. Durch den Einsatz mineralischer Komponenten wie Bypassstaub, Ofenmehl und Hüttensande in den Zementen konnten dabei mehr als 180.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Ölschiefer kommt dank großer Vorkommen des Rohstoffs am Standort nur im Zementwerk Dotternhausen zum Einsatz. Auch hier können aufgrund der Eigenschaften des Ölschiefers CO<sub>2</sub>-reduzierte Zemente hergestellt werden. Durch den Einsatz von gebranntem Ölschiefer am Standort Dotternhausen wurden 2021 rund 79.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.



Klinker-Anteil:

# 59,7 %

umfasst alle vier Zementwerke und alle Mahl- und Mischwerke

*Durch die Verwendung unserer CO<sub>2</sub>-reduzierten Zemente können, z. B. bei der Fundamenterstellung einer Windkraftanlage, im Vergleich zu konventionell hergestelltem Zement ca. 230 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Das entspricht ungefähr 1,6 Mio. gefahrenen Kilometern mit einem modernen PKW der Kompaktklasse.*

Bereits heute ist die Holcim Deutschland Gruppe unter den effizientesten Zementherstellern weltweit. Die Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne zementartigen Materials betragen 2021 weltweit 553 Kilogramm, in Deutschland 423,1 Kilogramm. Damit liegen wir in Deutschland deutlich unter dem Branchendurchschnitt von knapp unter 600 kg<sup>1</sup>.

## CO<sub>2</sub>-REDUZIERT ZEMENTE UND BETONE

Nach der Einführung der ECOPact Betone Anfang 2020 brachte Holcim im Jahr 2021 mit der Produktserie ECOPlanet CO<sub>2</sub>-reduzierte Zemente auf den Markt. Als weltweit erster Zementhersteller bietet Holcim mit dem Sackzement ECOPlanet ZERO (CEM III A/42,5 N) ein CO<sub>2</sub>-neutrales Produkt an, das sich für alle Standardanwendungen eignet. Die vollständige Kompensation der heute noch technisch unvermeidbaren, restlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen bei ECOPlanet ZERO erfolgt beispielsweise durch den Erwerb von MoorFutures-Zertifikaten. MoorFutures fördern Wiedervernässungsprojekte von Mooren in verschiedenen Bundesländern – ein zeitgemäßes und wirkungsvolles Instrument für den CO<sub>2</sub>-Ausgleich. Denn Moore sind die größten und effektivsten Kohlenstoffspeicher auf der Erde und die CO<sub>2</sub>-Einsparung erfolgt transparent nachvollziehbar in Deutschland.



Als weltweit erster Zementhersteller bietet Holcim mit dem Sackzement ECOPlanet ZERO (CEM III A/42,5 N) ein CO<sub>2</sub>-neutrales<sup>2</sup> Produkt an, das sich für alle Standardanwendungen eignet.

**„Für das Ziel Klimaneutralität arbeitet Holcim konsequent an der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Werke sowie der Produkte und Lösungen.“**  
**— Arne Stecher, Leiter Dekarbonisierung**

<sup>1</sup>Quelle: VDZ Umweltdaten 2021 <sup>2</sup>Klimaneutral durch Kompensation der verbleibenden, aufgrund von Produktoptimierung stark reduzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Mehr erfahren: [www.holcim.de/ecoplanet](http://www.holcim.de/ecoplanet)

Holcim bietet zudem drei weitere CO<sub>2</sub>-optimierte Zementsorten als Siloware für Transportbetonwerke und Fertigteilhersteller an. Die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Gehalts der ECOPlanet-Zemente basiert auf Ökobilanzen nach DIN EN 15804 und betrachtet die Gewinnung der Ausgangsstoffe bis zum fertigen Produkt (cradle to gate). Der Holcim ECOPlanet C4, ein CEM II/C-M (S-LL) 42,5 N, aus dem Werk Beckum ist seit Herbst 2021 verfügbar. Er hat einen um 43 Prozent verringerten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zu einem CEM I. Den in der Nachhaltigkeits-Kategorie C eingestuften Ferro 4 N (CEM II/B-S 42,5 N) nehmen wir in diesem Zuge vom Markt. Damit wird das Zement-Produktportfolio von Holcim noch umweltfreundlicher und unsere Kunden profitieren von einem reduzierten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

**DAS HOLCIM ECO-LABEL HILFT, EFFEKTIV CO<sub>2</sub> ZU SPAREN \***



\* Bei der Herstellung wird die in der jeweiligen Kategorie genannte Reduktion in % CO<sub>2</sub>-Äquivalenten im Vergleich zu einem Holcim-Portlandzement erreicht



**69 %**

unserer Zemente sind heute schon deutlich CO<sub>2</sub>-reduziert

umfasst alle vier Zementwerke und alle Mahl- und Mischwerke. Als deutlich reduziert definieren wir einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von weniger als 475 kg CO<sub>2</sub> je Tonne zementartigem Material.

Vergleich/Übersicht der Zementprodukte: [qr.holcim.de/produktuebersicht-zement](http://qr.holcim.de/produktuebersicht-zement)

**„Als Pionier der Branche war es an der Zeit, mit der ECOPlanet-Serie den nächsten Schritt in Richtung klimaneutrales Bauen zu gehen. Künftig wollen wir gemeinsam mit Planer:innen, ausschreibenden Stellen und Anwender:innen die Verwendung unserer CO<sub>2</sub>-reduzierten Bindemittel noch weiter voranbringen – damit unsere Kunden ihre Vision von nachhaltigem Bauen noch besser verwirklichen können.“**  
**— Matthias von der Brelje,**  
**Direktor Vertrieb Zement & Bindemittel**



## DIE NET-ZERO-REISE DER HOLCIM GROUP (GLOBAL)

Holcim ist das erste globale Baustoffunternehmen, das die „Business Ambition for 1.5°C“ mit von der Science Based Targets Initiative (SBTi) bestätigten Zwischenzielen im Jahr 2020 unterzeichnete. Damit unterstreicht das Unternehmen seinen Führungsanspruch für nachhaltiges Bauen mit innovativen Lösungen.

Holcim wird bis 2030 die CO<sub>2</sub>-Intensität für Zement global auf netto 475 kg CO<sub>2</sub> pro Tonne zementartigem Material senken. In einem weiteren Schritt entwickelt Holcim gemeinsam mit SBTi einen Fahrplan, um die Klimaziele auf ein zukünftiges 1,5-°C-Szenario auszurichten. Bis 2050 will Holcim klimaneutral sein.

### Bis 2030 beabsichtigt Holcim weltweit

- die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) um 17,5 Prozent pro Tonne zementartigem Material zu senken im Vergleich zu 2018
- die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus zugekaufter Elektrizität (Scope 2) um 65 Prozent zu senken im Vergleich zu 2018
- den Einsatz von CO<sub>2</sub>-armen und -neutralen Produkten zu beschleunigen
- 100 Mio. Tonnen Abfall und Nebenprodukte für Energie und Rohstoffe zu recyceln
- die Verwendung von kalziniertem Ton und die Entwicklung innovativer Zemente mit neuen Bindemitteln zu intensivieren
- den Anteil der aus Abfall gewonnenen Brennstoffe in der Produktion auf 37 Prozent zu verdoppeln im Vergleich zu 2018
- 475 kg Netto-CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne zementartiger Materialien zu erzielen
- das erste „Net-Zero“-Zementwerk in Betrieb zu nehmen
- die transport- und kraftstoffbedingten Emissionen (Scope 3) um 20 Prozent zu senken im Vergleich zu 2020

### Bis 2050 beabsichtigt Holcim weltweit

- die Scope-1- und -2-Emissionen um 95 Prozent pro Tonne zementartigem Material im Vergleich zu 2018 zu senken
- die Scope-3-Emissionen um 90 Prozent im Vergleich zu 2020 zu reduzieren

Holcim wird auf seiner Reise zu „Net-Zero“ das zirkuläre Bauen beschleunigen. Dazu wird das Unternehmen verstärkt recycelte Materialien in seinen Produkten und Prozessen nutzen und gleichzeitig die Rückgewinnung von Materialien am Ende ihres Lebenszyklus vorantreiben.

*Mehr zur Reise: [www.holcim.com/sustainability/net-zero](http://www.holcim.com/sustainability/net-zero)*



Bis 2050 will der Holcim Konzern global klimaneutral über die gesamte Wertschöpfungskette in der Bauwirtschaft sein.

*Das Ziel von Holcim lautet, bis 2030 weltweit die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Tonne zementartigem Material gegenüber 1990 um 40 Prozent zu reduzieren. Damit erfüllt Holcim das 1,5-Grad-Ziel, validiert von SBTi (Scope 1–2, verglichen mit 1990).*

## AUF DEM WEG ZUM KLIMANEUTRALEN ZEMENTWERK

Beim Brennen von Zementklinker entstehen rund zwei Drittel der anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen prozessbedingt aus dem Rohmaterial und sind damit unvermeidbar. Um Zement künftig klimaneutral herzustellen, sind deshalb neue Carbon-Capture-Technologien (speziell CCU) und sektorenübergreifende Lösungen notwendig. Ein gutes Beispiel dafür ist die branchenübergreifende Partnerschaft WESTKÜSTE100, die sich im Jahr 2019 in Schleswig-Holstein gebildet hat. Ziel der Partner in diesem Reallabor-Projekt ist, aus Offshore-Windenergie grünen Wasserstoff zu produzieren und die dabei entstehende Abwärme zu nutzen.

**Erstes klimaneutrales Zementwerk bis 2029: Holcim Deutschland will mit dem Zementwerk Lägerdorf in wenigen Jahren eines der weltweit ersten Net-Zero-Zementwerke betreiben.**

Im Zementwerk Lägerdorf wurde die nachgelagerte CO<sub>2</sub>-Auskopplung, -Aufbereitung und -Weiterleitung zur nachgeschalteten Methanolsynthese analysiert. Denn in Lägerdorf soll der bei der grünen Wasserstoffproduktion entstehende überschüssige Sauerstoff mittels Oxyfuel-Technik künftig im Zementwerk in den Verbrennungsprozess eingespeist werden. Dadurch lassen sich dann nahezu 100 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Zementherstellung abscheiden. Das Abgas wird anschließend weiter zu einem hochreinen CO<sub>2</sub>-Gas als Ausgangsstoff für die chemische Industrie aufbereitet und als Rohstoff in anderen Wirtschaftssektoren eingesetzt. Das Besondere an dem Projekt WESTKÜSTE100 ist die Verzahnung unterschiedlicher Stoffkreisläufe innerhalb einer bereits bestehenden regionalen Infrastruktur. So soll die Dekarbonisierung von Industrie, Mobilität und Wärmemarkt im Reallabor zunächst bis 2025 getestet werden und anschließend bis Ende des Jahrzehnts in eine großindustrielle Lösung skaliert werden.

Die Skalierung wird unter dem Namen HySCALE100 in einem eigenständigen Projekt vorangetrieben, bei dem Holcim einer von vier Partnern ist. Die großtechnische Wasserstoffproduktion und grüne Methanolsynthese zur Dekarbonisierung der Wertschöpfungsketten der Großindustrien Petrochemie und Zement steht hier im Fokus. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) haben 2021 den Antrag der Projektpartner im Rahmen der europäischen Initiative IPCEI (Important Project of Common European Interest) für die nächste Verfahrensstufe qualifiziert. Nach Abschluss des Projekts soll Holcim mit dem Zementwerk Lägerdorf in wenigen Jahren eines der weltweit ersten Net-Zero-Zementwerke betreiben.



Mehr zum Projekt WESTKÜSTE100 auf Seite 7

Im Sommer 2022 hat Holcim Deutschland von der Europäischen Union die Förderzusage für den Bau der neuen Ofenlinie 12 in Lägerdorf aus dem EU-Innovationsfonds erhalten. Das Projekt firmiert unter dem Namen Carbon2Business und ist Voraussetzung für die Umrüstung zum klimaneutralen Zementwerk.

## TECHNOLOGIEN ZUR CO<sub>2</sub>-ABSCHEIDUNG

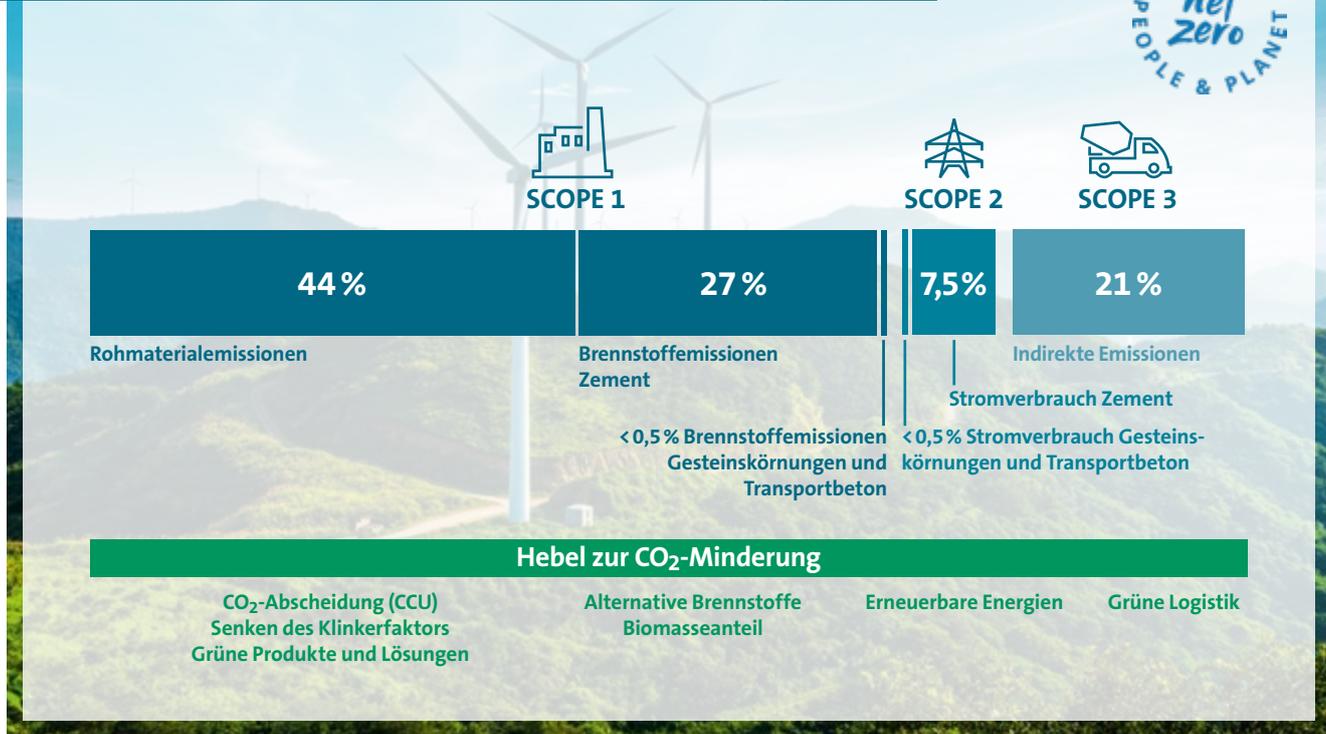
Holcim will eine Führungsrolle bei der Dekarbonisierung einnehmen. Wir sind auf der Suche nach der besten Carbon-Capture-Technologie und testen deshalb verschiedene Verfahren neben dem Oxyfuel-Verfahren in Lägerdorf. Denn die Begebenheiten sind überall unterschiedlich, sodass nicht immer die gleiche Technik verwendet werden kann. Im Zementwerk Höver wird eine Carbon-Capture-Anlage gebaut, mit der Leistung und Wirtschaftlichkeit im größeren Maßstab demonstriert werden sollen. Die CO<sub>2</sub>-Abscheidungsanlage basiert hier auf der PolyActive™-Membrantechnologie des Helmholtz-Zentrums Hereon. Verglichen mit anderen CO<sub>2</sub>-Abscheidetechnologien ist die Anlage kompakt, verbraucht deutlich weniger Energie, benötigt keine zusätzlichen Chemikalien für ihren Betrieb und kann kostengünstig installiert sowie betrieben werden. Der Versuchsbetrieb wurde

im Jahr 2022 gestartet. Nach mehreren Wochen Laufzeit der Test-Anlage und Abschluss der Vorversuchsphase wurden mit einer guten Abscheiderate und vergleichsweise hohen Reinheiten positive Ergebnisse verzeichnet. Unser Zementwerk in Höver ist damit eines der weltweit ersten Zementwerke, in denen bereits effektiv CO<sub>2</sub> abgeschieden wird.

Unser Zementwerk am Standort Beckum pilotiert die CO<sub>2</sub>-Abscheidung durch Aminwäsche. Hier soll zukünftig CO<sub>2</sub> mittels End-of-Pipe-Technologie aufgefangen und perspektivisch auch als Rohstoff eingesetzt werden können – denkbar als nachhaltiger Kraftstoff oder in Form von Methanol als Ausgangsstoff für die chemische Industrie. Ein großer Vorteil ist, dass die Technik bei bestehenden Zementwerken nachgerüstet werden kann und der Bau einer neuen Ofenlinie (wie bei der Oxyfuel-Technologie) nicht erforderlich ist.

**„Für die klimaneutrale Zementherstellung sind neue Technologien und sektorenübergreifende Lösungen notwendig – etwa Allianzen mit den Bereichen Grüne Energie, Wasserstoffproduktion, Wärme, Grundstoffindustrie oder Mobilität. Die Projektpartnerschaft WESTKÜSTE100 ist dafür ein leuchtendes Beispiel.“**  
**— Thorsten Hahn, CEO**

## CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Holcim Deutschland Gruppe 2021



### MIT WENIGER MATERIAL MEHR BAUEN

Das Bauen mit Betonfertigteilen spart wie keine andere Bauweise Zeit und Ressourcen auf der Baustelle: Denn die industrielle, aber individuelle Maßanfertigung in der Halle ist kaum fehleranfällig, der Transportaufwand sinkt deutlich und auf der Baustelle fällt kein Verpackungsmüll an. Der Einsatz innovativer CPC-Betonplatten ermöglicht, je nach Konstruktion, Material-Einsparungen von bis zu 80 Prozent. Diese leistungsfähigen dünnen CPC-Betonplatten sind aus hochfestem Beton produziert und mit vorgespanntem Carbon anstelle von Stahl bewehrt, was die Eigenlast des Bauwerks massiv reduziert. Wird zusätzlich CO<sub>2</sub>-armer Zement eingesetzt, sinkt der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zu konventionell mit Portlandzement hergestellten Stahlbeton-

Bauteilen um bis zu 75 Prozent. Seit November 2021 verfügen die CPC-Betonplatten über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung beim Deutschen Institut für Bautechnik. In der Zulassung ist eine komplette statische Bemessung der CPC-Betonplatten enthalten. Damit lassen sich verschiedene Bauteile wie Treppenstufen, Beläge, Balkonplatten, Außenwandbekleidungen und Modulbrücken individuell bemessen und ressourcenschonend herstellen. Um die Nachfrage für diese innovativen und nachhaltigen Bauelemente zu bedienen, baut Holcim bzw. das Tochterunternehmen Vetra derzeit die weltweit erste größere hochmoderne Produktionsstätte für CPC-Platten in Essen bei Oldenburg. Im Herbst 2022 ist der Produktionsstart geplant.



CPC-Betonplatten ermöglichen je nach Konstruktion Materialeinsparungen von bis zu 80 Prozent und reduzieren den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Bauteils um bis zu 75 Prozent.

## ENERGIE- UND STROMVERBRAUCH SENKEN

Die Herstellung von Zement erfordert verschiedene strom- und brennstoffintensive Verarbeitungsschritte. Energie kommt in Form von Brennstoffen (thermische Energie) zur Befuerung des Drehofens für die Herstellung des Zementklinkers und in Form von elektrischer Energie zum Betrieb verschiedener Aggregate, insbesondere der Rohmaterial- und Zementmahanlagen, zum Einsatz. Im Rahmen des Energiemanagementsystems ISO 50001 werden der Energieverbrauch und die Fortschritte jährlich auch extern überprüft.

Im Jahr 2021 wurden in der Klinkerproduktion knapp 15,1 Mio. GJ spezifische thermische Energie verbraucht. Durch die Optimierung von Prozessen, die konstante Brennstoffqualität sowie eine möglichst gleichmäßige Anlagenfahrweise konnte die thermische Energie auf diesem Wert gehalten und im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt werden.

## AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN

Ein Baustein in der Transformation ist der Umstieg auf grüne Energien. Regionalität spielt dabei eine große Rolle, etwa beim Vertrag zur Lieferung von circa 30.000 MWh Onshore-Windstrom aus norddeutschen Windparks. In den Werken Lägerdorf (Schleswig-Holstein) und Höver (Niedersachsen) wurden auf diese Weise im Jahr 2021 etwa 10 Prozent des Strombedarfs aus Windenergie gedeckt. Da die Anlagenbetreiber gleichzeitig auch Gesellschafter sind, kauft Holcim direkt beim Erzeuger. Bei den Windrädern handelt es sich um Ü20-Anlagen, die nach 20 Betriebsjahren keine Förderung durch das EEG mehr erhalten und nun für die direkte Grünstrom-Versorgung für Industriekunden genutzt werden können.

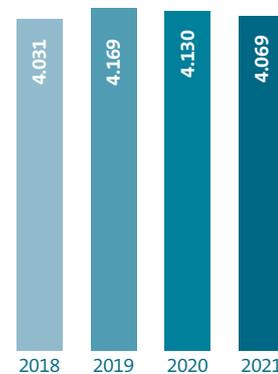
Insgesamt hat Holcim in Deutschland im Jahr 2021 in der Zementproduktion gut 2,2 Mio. GJ Strom verbraucht. Dabei betrug der Grünstromanteil knapp 30 Prozent, welcher sich aus Stromlieferverträgen regenerativer Energien (sogenannte Purchase Power Agreements, PPA), aus dem Grünstromanteil im herkömmlichen Strommix unserer Stromanbieter und in geringem Umfang durch Eigenerzeugung berechnet. Der Strom aus Windenergie betrug im Jahr 2021 12 Prozent, was gut 31.000 Tonnen vermiedener CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprach. Im Jahr 2022 wird der Anteil bereits 50 Prozent an der elektrischen Energie ausmachen und damit über 128.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen sparen. Ein weiteres Beispiel ist die Abwärmenutzung im Zementwerk in Dotternhausen. Hier wird für die Erwärmung von Schweröl, Warmwasser und Heizung Abwärme gezielt eingesetzt und somit werden 2.294 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart.

Der Energiemix im Bereich Gesteinskörnungen und im Transportbeton besteht zu 47,1 Prozent aus Erneuerbaren Energien. Weitere maßgebliche Energieträger sind Kohle mit 23,9 Prozent und Erdgas mit 18,2 Prozent.

Unser Ziel ist ein deutlicher Ausbau der Erneuerbaren Energien auf über 80 Prozent bis 2030. Hierfür planen wir weitere PPAs und den Bau von erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen für den Eigenverbrauch an mehreren Standorten.



Spezifischer thermischer Energieverbrauch  
(MJ/t Klinker)



Ziel:

> 80 %

Erneuerbare Energien bis 2030

## UMSTELLUNG AUF REGENERATIVE ENERGIEN

Die indirekten Scope-2-CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Stromverbrauch wollen wir bis 2030 durch die sukzessive Umstellung auf regenerative Energien senken. Dies erreichen wir durch sogenannte Purchase Power Agreements, also den Zukauf von Grünstrommengen, sowie durch Eigenerzeugung von Wind- oder Solarstrom an unseren Standorten.

## LOGISTIK – EIN ZENTRALER BAUSTEIN

Im Rahmen der Produktion und Distribution von Baustoffen bewegt Holcim große Gütermengen. Alle Transportwege werden aus ökonomischer und ökologischer Sicht bewertet.

- Sand und Kies werden meist im Radius von etwa 30 bis 40 Kilometern rund um ein Werk transportiert, wobei der LKW eine große Rolle spielt.
- Für Zement erweitert sich dieser Radius auf gut 100 Kilometer. Für weiter entfernte Kunden- und Produktionsstandorte mit größeren Absatzmengen kommen häufiger Schiffe oder Schiene zum Einsatz.
- Betone werden zu 100 Prozent auf der Straße transportiert, da die Baustoffe direkt zu den Baustellen geliefert und dort innerhalb von 90 Minuten verarbeitet werden müssen. Oftmals liegt der Lieferradius im Transportbetongeschäft bei rund 20 Kilometern.

In Deutschland werden seit 2020 unsere vor- und nachgelagerten CO<sub>2</sub>-Emissionsquellen (Scope 3) vollständig erfasst. Den Großteil verbuchen wir mit 21 Prozent in der Logistik durch die Auslieferung unserer Produkte an unsere Kunden (Downstream Transportation). Darum konzentrieren wir unsere Bemühungen auf diesen Bereich, um bis 2030 diesen Teil der Scope-3-CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich zu senken.

Für die Lieferung der Materialien direkt auf die Baustelle sind die Flotten von Joint-Venture-Unternehmen oder externen Spediteuren verantwortlich. Im Jahr 2021 waren diese zusammen mit weiteren Transportmitteln wie Schiffe und Bahn zur Belieferung der Kunden für den Ausstoß von 99.300 Tonnen CO<sub>2</sub> zuständig – eine Reduktion von 25.300 Tonnen gegenüber dem Vorjahr.

Im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie von Holcim wurden kürzlich vielversprechende Tests mit einem der weltweit ersten Elektro-Transportbeton-Fahrmischer durchgeführt. Die ersten Ergebnisse sind ausgesprochen positiv, sodass Holcim den zeitnahen Erwerb mehrerer Fahrzeuge dieser Art beabsichtigt. Weitere Tests für das Segment Zement wurden vor Kurzem ebenfalls sehr erfolgreich abgeschlossen.

„Go4Zero“ heißt das strategische Projekt, mit dem Holcim langfristig null Emissionen bei den deutschen Transporten erreichen will. Drei Schritte sind dabei im Fokus:

- **Optimierung:** zum Beispiel Schulungen und Assistenzsysteme, um das Fahrverhalten beim Steuern von Silozügen und Fahrmischern treibstoffsparender zu gestalten, Routenoptimierung, Reduzierung des Leergewichts, weitere Umstellung von Straßentransporten auf Schiene oder Wasser, wo möglich.
- **Neue Technologien:** zum Beispiel LNG-angetriebene LKWs (Liquified Natural Gas, verflüssigtes Erdgas), Wasserstoff und weitere Ansätze zur Reduktion der Emissionen. Nach und nach soll gänzlich auf Verbrennungsmotoren verzichtet und die Logistik mit ihren Fahrzeugen auf Elektro-, LNG- und Wasserstoff-Trucks umgerüstet werden.
- **Kompensation:** Neutralisierung der entstandenen Emissionen, zum Beispiel bei Joint-Venture-Partnern und Spediteuren, als Brückenlösung.



Anteil zurückgelegter Transportwege\*:

3,1 % Wasser

2,5 % Schiene

94,4 % Straße

\*Lieferung und Abholung



**49.255 t**

Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Transport auf Wasser

**15.366 t**

Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Transport auf Schiene

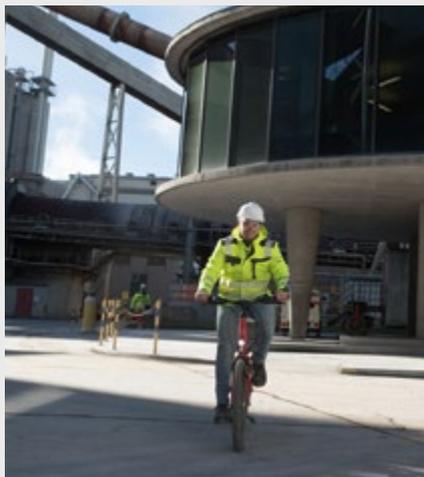
Unsere globalen Scope-3-Net-Zero-Ziele geben vor, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2050 um 90 Prozent zu reduzieren.

Ein gutes Beispiel für neue Technologien liefert die von Saldern Gruppe. Mit rund 3,5 Millionen Euro investiert der Joint-Venture-Partner von Holcim in 25 neue LNG-LKWs; die Lieferung wird bereits für Ende 2022 erwartet. Betankt mit grünem Bio-Gas können die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 100 Prozent reduziert werden. Auch andere Joint-Venture-Partner von Holcim stehen vor dem Erwerb von LNG-LKWs. Im Zementwerk Lägerdorf ist zudem der Bau einer LNG-Tankstelle in Planung.

### DER HOLCIM LOGISTIK-TAG „ZERO CARBON 2030“

Vier blaue Trucks und eine mobile LNG-Tankstelle waren Blickfang und symbolisierten das, worüber bei den ersten Holcim Logistik-Tagen am 27. und 28. Oktober 2021 im Werkforum in Dotternhausen intensiv informiert und diskutiert wurde: die Zukunft der Logistik – auf dem Weg zu null Emissionen. Für die Logistik der Zukunft wurden drei Kernelemente herausgearbeitet: die Sicherheit als oberste Priorität, Kosteneffizienz und Umweltbewusstsein.

Die über 40 Teilnehmer:innen diskutierten über die Roadmap für die nächsten Jahre. Holcim möchte in enger Zusammenarbeit mit seinen Logistikpartnern und der Fahrzeugindustrie die strategische Neuausrichtung des Fuhrparks, alternative Antriebstechnologien sowie eine Tankstelleninfrastruktur für LNG vorantreiben.



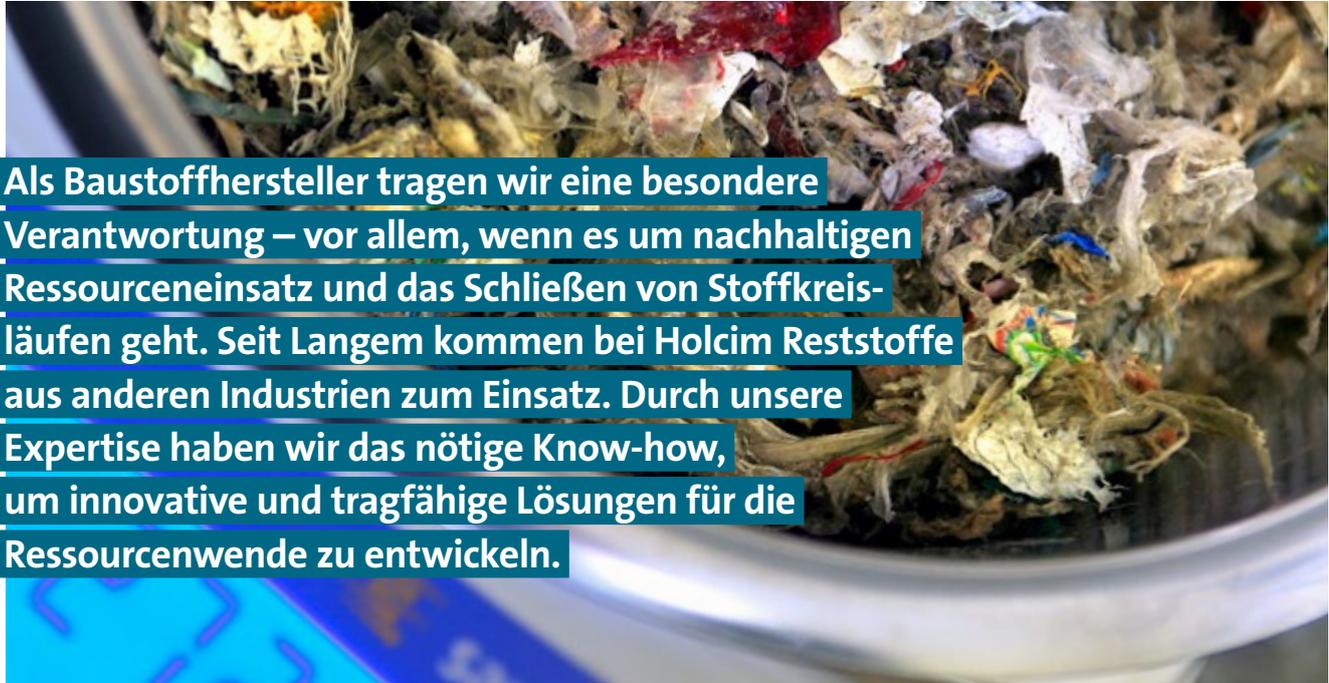
### WAY2WORK: INITIATIVE FÜR NACHHALTIGKEIT

Mit der Way2Work-Initiative können Mitarbeitende sich an der CO<sub>2</sub>-Vermeidung und der Transformation des Unternehmens beteiligen. Wir unterstützen die umweltfreundliche Mobilität unserer Mitarbeitenden und ermutigen sie dazu, einen kleinen, aber sichtbaren Beitrag zur Reduktion unserer Scope-3-Emissionen zu leisten. Beispielsweise können sich Mitarbeitende durch die Mitmachaktion Way2Work beteiligen, indem sie das Fahrrad als Alternative zum Auto nutzen.

Außerdem erfolgte im Jahr 2022 der Einstieg in die E-Mobilität auch im eigenen Fuhrparkmanagement: In der neuen Dienstwagenrichtlinie wurde unter anderem festgelegt, dass für Kolleg:innen, die Anspruch auf einen Dienstwagen haben, neben Verbrennern und Hybridfahrzeugen jetzt auch reine Elektrofahrzeuge angeschafft werden können. Auch zum Aufbau einer firmeninternen Ladeinfrastruktur wurden die Voraussetzungen geschaffen.



## KREISLAUFWIRTSCHAFT



Als Baustoffhersteller tragen wir eine besondere Verantwortung – vor allem, wenn es um nachhaltigen Ressourceneinsatz und das Schließen von Stoffkreisläufen geht. Seit Langem kommen bei Holcim Reststoffe aus anderen Industrien zum Einsatz. Durch unsere Expertise haben wir das nötige Know-how, um innovative und tragfähige Lösungen für die Ressourcenwende zu entwickeln.

### ABFALLVERWERTUNG IN DER ZEMENTHERSTELLUNG

Alternative Roh- und Brennstoffe tragen in der Zementindustrie dazu bei, dass Ressourcen geschont und der Energieeinsatz reduziert wird.

Wo immer dies möglich ist, ersetzt Holcim natürlich vorkommende Rohstoffe wie Kreide, Mergel, Ton und Sand durch Reststoffe aus anderen Industrien. Dabei setzt jedes Zementwerk unterschiedliche alternative Rohstoffe ein, entsprechend den individuellen Bedingungen wie dem Produktionsverfahren sowie der Zusammensetzung natürlicher Rohstoffe, so sie nicht gänzlich ersetzt werden können. Das Zementwerk Dotternhausen etwa ersetzt Natursand seit Längerem komplett durch Gießereisand, ein Reststoff aus Metallgießereien. In Lägerdorf kommen Flugasche, Eisen- sowie Aluminiumkorrekturstoffe zum Einsatz, dabei handelt es sich um Rückstände aus der Kraftwerks-, Stahl- und Aluminiumindustrie.

Die Substitution fossiler Brennstoffe durch die energetische Verwertung

alternativer Brennstoffe mit Biomasseanteil ist ein weiterer wichtiger Hebel zur CO<sub>2</sub>-Minderung in der Zementindustrie. Qualitätsgeprüfte Abfälle wie Biomasse, Dachpappe oder Kunststofffraktionen aus Verpackungs- und Gewerbeabfällen werden statt fossiler Brennstoffe wie Braun- und Steinkohle eingesetzt. Die rückstandsfreie Verwertung dieser Stoffe ist ein wichtiger Schritt zur Schonung der Umwelt. Die Klinkerproduktion der Holcim Deutschland Gruppe basiert zu über 80 Prozent auf dem Einsatz alternativer Brennstoffe. Holcim steigert die Rate seit einigen Jahren kontinuierlich und liegt im internationalen Vergleich mit der TSR auf hohem Niveau.

Der Umfang ist sehr unterschiedlich: Im Zementwerk Lägerdorf, dem Zementwerk mit dem höchsten Produktionsvolumen bei Holcim in Deutschland, wurden 2021 über 374.000 Tonnen regional anfallende alternative Roh- und Brennstoffe stofflich und energetisch verwertet. Im Zementwerk Beckum, das mit seiner Klinkerproduktionsleistung deutlich kleiner ist, waren es über 100.000 Tonnen Abfälle. In allen Zementwerken werden über drei Viertel der benötigten Brennstoffe



# 81,3 %

des thermischen Energiebedarfs wird in den vier Zementwerken durch alternative Brennstoffe gedeckt (TSR)

TSR = Thermische Substitutionsrate; der aggregierte Wert für die Werke basiert auf der Methodik des Europäischen Emissionshandelssystems (EU ETS)

### Biomasseanteil:

# 23,1 %

für die vier Zementwerke

Berechnet nach der Methodik des Europäischen Emissionshandelssystems (EU ETS)

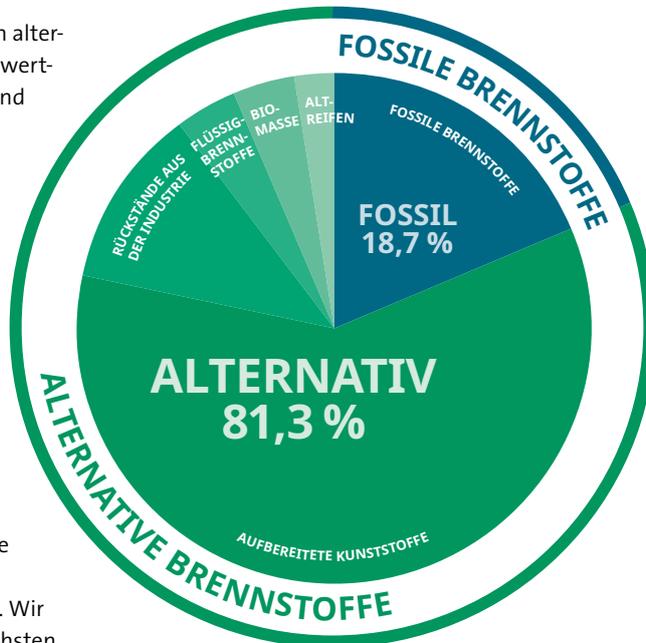
durch alternative Brennstoffe gedeckt. Zu den alternativen Brennstoffen gehören z. B. Fluff (heizwertreiche Fraktionen aus Siedlungs-, Industrie- und Gewerbeabfällen) sowie Tiermehl, Klärschlamm oder glasfaserverstärkte Kunststoffe, etwa aus aufbereiteten ausgedienten Rotorblättern. An den Standorten ist Holcim zum Einsatz der alternativen Roh- und Brennstoffe mit Anwohner:innen im Dialog. Im Rahmen der hohen regulatorischen Anforderungen werden die Auswirkungen regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse zeigen wiederholt, dass die Verbrennung keine Veränderungen bei den Emissionen hervorruft.

Die Kreislaufwirtschaft hat in der Baubranche großes Potenzial, dem steigenden Bedarf an Rohstoffen und Baumaterialien zu begegnen. Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren das Rückführen von Bau- und Abbruchmaterialien in die entsprechenden Stoffkreisläufe in allen Segmenten voranzubringen. Wir wollen dazu den Einsatz der Recycling-Betone steigern und neue Produkte wie Recycling-Zemente auf den Markt sowie rezyklierte Gesteinskörnungen über Recycling-Hubs in unsere Prozesse bringen.

**RESSOURCENSCHONENDE R-BETONE**

In der Betonindustrie wird zunehmend das hohe Nutzungspotenzial der mineralisch hochwertigen Bauabfälle erkannt. Um der zunehmenden Verknappung von natürlichen Kiesen und Splitten entgegenzuwirken, werden mineralische Abbruchmaterialien nach einer gründlichen Selektierung, industriellen Aufbereitung und einer strengen Qualitätsüberwachung als Rohstoffersatz für die Betonindustrie verwendet. Diese wertvollen, urbanen Rohstoffe etwa aus abgerissenen Gebäuden oder ausgedienten Pflastersteinen und Gleisschwellen müssen nicht auf die Deponie, sondern bekommen ein zweites Leben im sogenannten R-Beton.

Insgesamt haben wir 2021 in der Produktion knapp 2,5 Mio. Tonnen an Rohstoffen verwendet, die wir aus Abfällen gewonnen haben, darunter recycelte Bau- und Abbruchabfälle (Construction and Demolition Waste [CDW]). Das Volumen an CDW wird in den nächsten Jahren Expert:innen zufolge weltweit steigen. Hinzu kommt ein starker Anstieg anderer Abfallarten, insbesondere der festen Siedlungsabfälle. Wir sind entschlossen, diese Herausforderungen anzugehen und mehr solcher Abfälle in unsere Prozesse einzubeziehen.



Anteil der Brennstoffe in den vier Zementwerken der Holcim Deutschland Gruppe, berechnet nach der Methodik des Europäischen Emissionshandelsystems (EU ETS)

Holcim ist „Impact Partner“ bei der Cradle-to-Cradle-Initiative und wird sich künftig auch hier für geschlossene Kreisläufe in der Bauwirtschaft einbringen.  
[www.c2c.ngo/impact-partner/](http://www.c2c.ngo/impact-partner/)



### Geocycle – Innovation. Lösungen. Co-processing.

Geocycle ist zuständig für den Einsatz alternativer Roh- und Brennstoffe in den Zementwerken der Holcim Deutschland Gruppe. Hierbei werden Stoffströme und Lösungen entwickelt, um Emissionen im Produktionsprozess für Zementklinker zu verringern und Stoffkreisläufe entlang der Wertschöpfungskette zu schließen. Möglich wird dies durch Co-processing – der gleichzeitigen energetischen und stofflichen Verwertung von Abfällen und industriellen Nebenprodukten in einem industriellen Prozess. Dies substituiert natürliche Ressourcen und reduziert CO<sub>2</sub>. Geocycle bietet damit einen einzigartigen Service für das wichtigste Baumaterial der Welt und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Ein aktuelles Beispiel für Innovation und die Entwicklung von Stoffströmen sind unsere Aktivitäten im Bereich der Bau- und Abbruchabfälle, die für eine nachhaltigere Zementproduktion ein wesentlicher Baustein sind. So kann beispielsweise Feinsand, ein Rückstand aus dem Betonrecycling, als Ersatz für Natursand in der Zementklinkerproduktion eingesetzt werden.

Im Jahr 2021 setzte Geocycle in Deutschland rund 800.000 Tonnen kommunale und industrielle Reststoffe ein.



### RECYCLING VON FRISCHBETON

Unsere Transportbetonstandorte beteiligen sich am Frischbetonrecycling. Gut 80 Prozent unserer Transportbetonwerke verfügen über eine eigene Recyclinganlage für Frischbetone. Der dort bearbeitete Beton kann fast vollständig wieder der Betonherstellung zugeführt werden. Hier werden noch nicht erhärtete Betonreste mit Wasser gewaschen und so die Gesteinskörnungen vom Zementleim getrennt. Die Gesteinskörnungen werden erneut der Betonproduktion zugeführt. Das beim Waschen der Betonreste entstehende und auch beim Auswaschen von Fahrmischern anfallende Restwasser beinhaltet Zementkörner und andere Feinstoffe. Bei der Produktion anfallender Restbeton kann durch dieses Verfahren erneut fast vollständig der Betonherstellung zugeführt werden.

### FORSCHUNGSPROJEKT ZUM RECYCLING-ZEMENT

In der Baubranche werden immer mehr Carbon- und Glasfaserbetone verbaut, deswegen sind heute Lösungen für das Recycling und die Wiederverwendbarkeit solcher Produkte gefragt. Holcim beteiligt sich aktuell am Forschungsprojekt „Faser- und Beton-Recycling von Carbon- und Textilbeton“ (FaBeR), das im Rahmen der Initiative „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Bauen und Mineralische Stoffkreisläufe“ gefördert wird.

Textilbeton ist ein innovativer Verbundwerkstoff, der Vorteile hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit von Bauteilen bietet. Im Projekt soll ein ganzheitliches Recyclingkonzept für Textilbeton entwickelt werden; geeignete Aufbereitungsprozesse und neue Einsatzgebiete für die faserartigen und mineralischen Fraktionen werden geprüft bzw. erarbeitet. Holcim entwickelt dabei einen Recycling-Zement unter Verwendung der Brechsand-Fraktion aus dem Aufbereitungsprozess und zeigt einen Weg für die bauaufsichtliche Zulassung für den R-Zement auf. Im Labor in

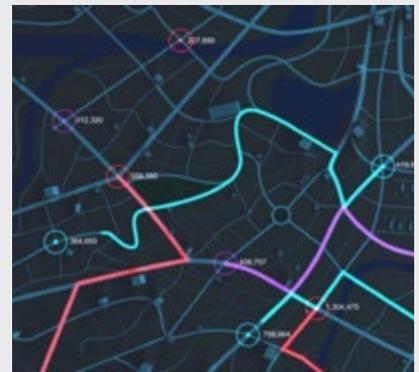


Wiederverwendbare Bau- und Abbruchmaterialien

## HOLCIM HAT DIE ERSTE BAUMATERIALPLATTFORM DER WELT

Deutschland war das erste Land, in dem ORIS 2021 an den Start ging: Diese erste Baumaterialplattform der Welt wurde auf Ebene des Mutterkonzerns Holcim Ltd gemeinsam mit IBM entwickelt. Sie soll Beteiligte entlang der Wertschöpfungskette für Straßenbau zusammenbringen: Behörden, Ingenieurbüros, Bauunternehmen und Materiallieferanten können Straßenbauprojekte zukünftig von Anfang an nachhaltig, wirtschaftlich und transparent planen. Die Standorte nahezu aller Lieferwerke in Deutschland (Gesteinskörnungen, Asphalt, Beton und Zement sowie Recyclingbaustoffe) sind im System hinterlegt und können von den jeweiligen Unternehmen mit Produktdaten gefüllt werden, um die eigene Sichtbarkeit in ORIS zu erhöhen. Insgesamt sind es 8.000 Standorte.

Plant beispielsweise eine Gemeinde eine Umgehungsstraße, können über ORIS auf Basis der im Lieferradius beheimateten Anbieter verschiedene Szenarien und deren Auswirkungen auf Umwelt (CO<sub>2</sub>), Dauerhaftigkeit und Verbrauch natürlicher Ressourcen verglichen werden. Behörden und Planer:innen können also bereits im Planungsprozess die Umweltauswirkungen des Projekts objektiv bewerten und eine seriöse Kostenschätzung vornehmen. Auf Knopfdruck ist erkennbar, welches Material zu welchem Ergebnis führt und welcher CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch Produkt und Transport entsteht. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus der Straße bewertet – von Planung, Bauausführung, Wartung und Pflege bis zum Rückbau.



Höfer werden verschiedene R-Zement-Zusammensetzungen hergestellt und in ihrer Leistung bewertet. Später findet eine Überprüfung der Umsetzbarkeit der Herstellung eines R-Zements in einem Zementwerk statt – dafür ist ein Produktionsversuch im Mahl- und Mischwerk in Dortmund geplant.

## RESSOURCENEFFIZIENZ ALS TREIBER FÜR INNOVATIONEN

Ressourceneffiziente und CO<sub>2</sub>-arme Lösungen in der Bauindustrie sind Schwerpunkte für das Bauen der Zukunft und für Holcim strategische Schwerpunkte, denn die Kreislaufwirtschaft bietet vielfältige ökonomische und ökologische Potenziale. Weltweit hat sich der Konzern bis 2025 anspruchsvolle Ziele in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft gesetzt, etwa die Ziele 25 Prozent Absatzanteil durch umweltfreundliche Transportbetone und die Verwertung von 75 Millionen Tonnen Abfall.

Im gleichen Zeitraum will die Holcim Deutschland Gruppe in jedem Segment den Bedarf an nachhaltigeren Produkten und Lösungen abdecken. Neben dem Recycling-Zement und dem Recycling-Beton sowie Lösungen wie ORIS wird Holcim den Absatz des klimafreundlichen Betons EcoPact in Deutschland voranbringen.

*Holcim ist Mitglied bei Madaster, einem weltweiten Kataster für Materialien. In der Madaster-Online-Plattform werden Gebäude mit den in ihnen verbauten Materialien und Produkten registriert. Über die Plattform können Immobilieneigentümer:innen und andere Stakeholder Daten ihrer Immobilien speichern, verwalten und austauschen. So wird intelligentes Design gefördert und Kreisläufe werden etabliert für Rohstoffe, die sich in den Gebäuden befinden.*  
[www.madaster.com](http://www.madaster.com)  
[www.holcim.de/neue-wege-der-kreislaufwirtschaft](http://www.holcim.de/neue-wege-der-kreislaufwirtschaft)

**„Die Nutzung alternativer Rohstoffe und das Schließen von Produktkreisläufen gehören zu den größten Herausforderungen der Baubranche. Holcim wird diese Lücken schließen, denn aus Beton muss wieder Beton werden.“**

**— Thorsten Hahn, CEO**

# UMWELT



**Wir nutzen in bedeutendem Umfang natürliche Ressourcen, und unsere Branche steht vor enormen Herausforderungen in Bezug auf Umweltthemen. Seit Langem liegen uns ein sorgsamer Umgang mit Wasser und der Schutz der Biodiversität am Herzen.**

## NATURSCHUTZ ALS STRATEGISCHE PRIORITÄT

Rohstoffgewinnung ist Raumnutzung auf Zeit. Die Produktion von Zement und Beton basiert auf natürlichen Rohstoffen, die in Steinbrüchen sowie in Kreide-, Kies- und Sandgruben abgebaut werden. Diese Eingriffe in Natur und Landschaft machen Raumnutzung und Renaturierung sowie Biodiversität zu wichtigen Handlungsfeldern. Der Schutz der Artenvielfalt ist in unserem strategischen Pfeiler Umwelt weltweit in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert und gehört integral zum Management unserer Abbaugelände. Das Ziel von Holcim ist, dass der Zustand nach der Raumnutzung mindestens gleich gut oder sogar besser ist als vorher – dies ist unter dem Motto „Nature-Positive“ weltweit strategisch festgelegt.

Für Deutschland werden derzeit die Konzernvorgaben in eine Biodiversitäts- und Wasser-Roadmap überführt.

Die Biodiversitäts-Strategie fußt dabei auf drei Pfeilern. Zum einen wird sichergestellt, dass alle aktiven und stillgelegten Standorte weltweit einen Rekultivierungsplan haben und diesen zielgerichtet

umsetzen. Alle Abbaugelände von Holcim in Deutschland verfügen bereits heute über Rekultivierungspläne.

Daneben wird mithilfe eines Bewertungsschemas, das mit der IUCN entwickelt wurde, die Wertigkeit der Biodiversität an unseren Standorten eingestuft. Dabei erreichen Standorte, die in internationalen oder nationalen Schutzgebieten gelegen sind oder in denen vom Aussterben bedrohte oder seltene Arten der Roten Listen gefunden werden, die höchsten Wertigkeiten. Für diese Standorte muss ein Biodiversitätsmanagementplan aufgestellt werden, der Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt enthält.

**Keines der international als sensibel hinsichtlich der Biodiversität angesehenen Gebiete (IUCN-Liste) befindet sich in Deutschland.**

Wir überprüfen derzeit alle Standorte, ob aufgrund des Biodiversitätswertes ein Biodiversitätsmanagementplan erstellt werden muss.

Als weiterer Schritt werden in den kommenden Jahren alle Standorte nach dem Biodiversity Indicator and Reporting System (BIRS) bewertet. Dies ermöglicht die Messung der biologischen Vielfalt mittels einer standardisierten Methode. Durch die Maßnahmen aus den Biodiversitätsmanagementplänen wollen wir bis 2030 eine messbare Verbesserung der Artenvielfalt erreichen.

In Bezug auf den Schwerpunkt Wassermanagement fokussieren wir uns in der internationalen „Nature-Positive Strategy“ auf Gebiete mit Wasserrisiken. Da keiner der deutschen Standorte sich in einem solchen Gebiet mit hohem Wasserrisiko befindet, verfolgen wir hier mit Nachdruck das Ziel, die Entnahme von Frischwasser, z. B. aus Grundwasser, sonstigen Gewässern oder der öffentlichen Wasserversorgung, zu reduzieren.

*Die Holcim Deutschland Gruppe hat Ziele im Umweltschutz bis 2025 für die Zementwerke im Umweltbericht veröffentlicht: [www.holcim.de/umweltbericht](http://www.holcim.de/umweltbericht)*

## ZERTIFIZIERTES UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Das Umweltmanagement spielt eine zentrale Rolle. In Deutschland haben 100% unserer Standorte im Segment Zement & Bindemittel ein ISO-14001-zertifiziertes Umweltmanagementsystem. An weiteren Standorten wie regionalen Transportbetonwerken sind die Umweltwirkungen deutlich geringer. Knapp 40% unserer Standorte haben ein ISO-zertifiziertes Energiemanagementsystem (ISO 50001), an 57 weiteren werden regelmäßig Energieaudits nach DIN EN 16247-1 durchgeführt (siehe Seite 21).

Unser Umweltmanagement steuert alle Standorte auch im Abgleich mit Konzernanforderungen und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Ein integriertes Managementsystem für Umwelt, Qualität und Energie garantiert die Verlässlichkeit der Prozesse. Unser Handeln wird im Rahmen der Zertifizierungen auch regelmäßig externen Prüfungen unterzogen. Für alle unsere Zementwerke wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Darüber hinaus führen wir an unseren Standorten anlassbezogene Lärmmessungen durch, um die Geräuschemissionen während des Betriebs und mögliche Auswirkungen auf das Umfeld bewerten zu können.

## PRAKTISCHER NATURSCHUTZ AN DEN STANDORTEN

In den Steinbrüchen, Kieswerken und Gruben, in denen wir Steine, Sand, Kies, Kreide, Mergel oder Kalkstein abbauen, werden die Flächen rekultiviert.

Um die Flächen in einem vergleichbaren oder sogar besseren Zustand als vor dem Abbau zu hinterlassen, erstellen wir aufwendige Rekultivierungskonzepte in enger Abstimmung mit Genehmigungsbehörden, Naturschutzverbänden, Bürger:innen und Spezialist:innen.

Alle zur Rohstoffgewinnung genutzten Flächen werden nach Abbauende renaturiert. In Deutschland müssen für jedes Abbauvorhaben umfassende rechtliche Genehmigungen eingeholt werden. Das Herzstück ist der Rekultivierungsplan, der die Wiederherstellung und Folgenutzung des betroffenen Gebietes zum Ziel hat.

Ein Beispiel aus dem Zementwerk Beckum veranschaulicht die Ausgleichsmaßnahmen als Teil solcher Genehmigungen. Seit 2012 wurden Maßnahmen wie Waldumbau, Wiesenumbau, Nutzungsverzicht

Im Jahr 2021 hat Holcim weltweit die sogenannte „Nature-Positive Strategy“ veröffentlicht, in der insbesondere Ziele für Biodiversität und Wasser bis 2030 festgeschrieben sind. Die Ansätze wurden gemeinsam mit der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) entwickelt.

Mehr dazu unter: [qr.holcim.de/nature-strategy](https://qr.holcim.de/nature-strategy)

und Gewässeroptimierungen durchgeführt, um die geplante Zielstruktur einer vielfältig ausgestatteten Landschaft zu erreichen. Auf einer abgestimmten Fläche im Naturschutzgebiet Liesebachtal wurden bislang Ausgleichsmaßnahmen auf 19 Hektar umgesetzt. Dazu gehörten die Aufwertung von zwei Waldbereichen mit standorttypischen Gehölzen und die Entwicklung einer artenreichen Extensivwiese.

Im Bereich Gesteinskörnungen koordiniert eine Abteilung (Liegenschaften, Genehmigungen und Umwelt, kurz LGU) Genehmigungs- bzw. Planfeststellungsverfahren unter Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz. Die regional verantwortlichen LGU-Mitarbeiter:innen halten dabei vor Ort Kontakt mit den Genehmigungsbehörden, Anwohner:innen und Naturschutzverbänden.



# 731 ha

rekultivierte Fläche in Deutschland  
Stand 2021

Ein Beispiel aus den Standorten Malsch und Haltingen dokumentiert entsprechende Aktivitäten. Bis Ende 2015 wurden am Standort Haltingen, nahe der Grenze zur Schweiz, Sand und Kies gewonnen. Die Rekultivierung des Standortes erfolgt durch Wiederverfüllung der Grube mit unbelastetem Erdaushub. So sind bereits über 20 Hektar an neuen Flächen für die Landwirtschaft entstanden. Gemäß Rekultivierungsvorgabe soll dabei ein Drittel der landwirtschaftlichen Flächen aus Obstbaumwiesen bestehen, welche von besonders hoher naturschutzfachlicher Bedeutung sind.

Im Rahmen der Rekultivierung wurden im Jahr 2021 an den Standorten Malsch und Haltingen knapp drei Hektar Eichenwald und über vier Hektar Obstbaumwiesen mit insgesamt 12.000 Bäumen und Sträuchern gepflanzt. Dazu gehören vor allem Apfel-, Birn- und Kirschbäume sowie eine Feldhecke, bestehend aus 400 Pflanzen verschiedener Straucharten.

Zuvor wurden in Malsch bereits über sieben Hektar aufgeforstet; durch die Inanspruchnahme von Wald im Rahmen des Kiesabbaus besteht dort die Verpflichtung zu Ersatzaufforstungsmaßnahmen. Die Flächen werden in Malsch überwiegend mit Eichen bestockt. Der Übergangsbereich zum Offenland wird strukturreich gestaltet, sodass sich dort ein artenreicher Waldsaum entwickeln kann. Im Randbereich werden Sträucher gepflanzt und zwischen Strauch- und Baumbestand ein Streifen aus Wildkirsche und Feldahorn angelegt. Insgesamt wurden bereits über 47.000 Bäume und Sträucher gepflanzt.

Weitere Beispiele aus unterschiedlichen Standorten zeigen, wie individuell und vielfältig die Naturschutz-Ansätze vor Ort sind.

### KOOPERATION IM ZEMENTWERK HÖVER

Blühstreifen an Straßen und Blumenwiesen an Ackerrändern spielen eine große Rolle für den Naturschutz. Das Holcim Zementwerk in Höver und der Naturschutzverband Niedersachsen (NVN) gestalten seit 2018 auf den Lärmschutzwällen des Unternehmens in Höver und Bilm neuen Lebensraum für Schmetterlinge. Auf dem Betriebsgelände in Höver gibt es zudem einen öffentlich zugänglichen Schmetterlingsbesucherpfad mit Informationstafeln.



### REKULTIVIERUNG IM DIABASWERK BLASBACH

Bereits während des Abbaus wurde im hessischen Blasbach rückverfüllt und aufgeforstet. Im Zuge der Planung und Umsetzung der Rekultivierung erfolgen regelmäßige Begehungen mit den zuständigen Behördenvertreter:innen. Dazu gehören die Bergaufsicht, die Obere Forstbehörde, die Stadt Wetzlar, der Ortsbeirat Blasbach sowie das Forstamt Wetzlar. Ein überwiegender Teil der Maßnahmen erfolgt nach Abbauende – in diesem Fall in etwa 12 Jahren. Dann entstehen auf der Fläche sogenannte Sekundärbiotope.



### BIENENSCHUTZ AN MEHREREN STANDORTEN

Holcim unterstützt seit Langem Imker:innen bei ihrer wichtigen Arbeit: In Schleswig-Holstein (Kieswerk Schalkholz, Zementwerk Lägerdorf), Niedersachsen (Zementwerk Höver), Nordrhein-Westfalen (Zementwerk Beckum, Kieswerke Kaarst, Kleinenbroich, Stenden und Willich) sowie in Sachsen (Kieswerk Zeithain) ermöglicht Holcim das Aufstellen von Bienenvölkern. An einigen dieser Standorte besitzt Holcim biologisch wertvolle Streuobstwiesen. Durch gezielte Anpflanzungen schaffen wir Rückzugsräume für die stark gefährdeten Wildbienen.





Die zu rekultivierenden Flächen werden von Behörden immer häufiger als sogenannte bevorzugte Flächen zur Renaturierung ausgewiesen: Dabei werden Flächen sich selbst überlassen. Dank besonderer Rücksichtsorte führt dies häufig zur Bildung kleinflächiger Oasen und noch stärker zur (Wieder-)Ansiedlung seltener Tier- und Pflanzenarten. Im Steinbruch Wunstorf nahe dem Zementwerk Höver etwa wird nur alle paar Jahre abgebaut, in der Zwischenzeit wird er der Natur überlassen. Dadurch haben sich Nistplätze für Wasservögel und Raststationen für Zugvögel gebildet.



### REKULTIVIERTER STEINBRUCH IN BECKUM

Über zwei Millionen Tonnen Rohmaterial wurden zwischen 2010 und 2018 im Steinbruch Mersmann-Nordost nahe dem Zementwerk Beckum abgebaut. Im Rahmen der Rekultivierung entstand ein Naturparadies mit vielen verschiedenen Vogel- und Tierarten, die sich entweder in den Flach- und Tiefwasserbereichen oder in den angrenzenden Waldbereichen aufhalten. Besonders die vielen Flachwasserbereiche sind in rekultivierten Steinbrüchen eher eine Seltenheit und stellen für verschiedenste Vogelarten einen wertvollen Rast- und Nistplatz dar.

### MEHR ARTENVIELFALT IM STEINBRUCH PLETTENBERG

Die Artenvielfalt von aktiven und ehemaligen Steinbrüchen ist enorm. Häufig siedeln sich seltene Pflanzen und Tiere an. Auf dem Plettenberg, zum Zementwerk Dotternhausen gehörend, hat Holcim seit 2014 über neun Hektar der Steinbruchfläche rekultiviert. Dazu gehören circa 4,7 Hektar Wacholderheide, 0,7 Hektar Feuchtbereiche sowie 3,8 Hektar Hangbereich mit Felskomplexen, einem Ahorn-Linden-Blockwald und einem Waldmantel. Bis 2020 konnten in der Wacholderheide insgesamt 179 Pflanzenarten nachgewiesen werden. Arten der Roten Liste wie Blasses Knabenkraut, Silber-Distel und Deutscher Enzian haben sich in den Flächen etabliert. Auch typische Tagfalterarten wie das Große Ochsenauge und der Hauhechel-Bläuling sowie die Vogelarten Neuntöter, Goldammer, Bluthänfling und Baumpieper sind hier nun zu Hause.

### MEHR INSEKTENARTEN IN LÄGERDORF

In unmittelbarer Umgebung des Zementwerks Lägerdorf wurden vor 40 Jahren Wildblumen- und Streuobstwiesen angelegt. Hier hat sich der Artenbestand von Bienen und Wespen zwischen 2009 und 2018 mehr als verdoppelt. Darüber hinaus leben im Gebiet des Abraumwalls der Grube Heidestraße mittlerweile diverse Vogelarten, die bei der letzten Untersuchung dort noch nicht heimisch waren. Hierzu gehören auch gefährdete oder auf der Vorwarnliste vermerkte Arten wie der Kuckuck.



### ANSIEDLUNG EINER BEDROHTEN ART

In der ehemaligen Kiesgrube in Owschlag wurden im Rahmen eines vom Land Schleswig-Holstein geförderten Projektes die vom Aussterben bedrohten Europäischen Edelkrebse neu angesiedelt. Die Tierart war in Schleswig-Holstein nahezu verschwunden, weil sie durch den eingeschleppten Amerikanischen Flusskrebse verdrängt wurde. Durch die Ansiedlung im Kiessee hat sich der Bestand der Edelkrebse in den letzten zwei Jahren gut entwickelt.



## INNOVATION GEGEN FLÄCHENVERSIEGLUNG

Die Flächenversiegelung ist in Deutschland insbesondere in den Städten ein großes Problem, denn immer mehr Flächen sind in den vergangenen Jahren dauerhaft bebaut und damit versiegelt worden. Das hat massive Auswirkungen auf das Grundwasser, die Qualität des Bodens und sogar auf das Wetter. Denn Regenwasser kann nicht mehr versickern und der Grundwasservorrat wird nicht aufgefüllt. Gleichzeitig steigt das Risiko von Überschwemmungen, wenn es bei starken Regenfällen zu einer Überlastung der Kanalisation kommt. Die natürliche Struktur des Bodens und die Bodenfauna bleiben durch die Bebauung oft noch über Jahre geschädigt, selbst wenn Flächen renaturiert werden.

Innovative Produkte wie Dränbeton adressieren das Problem. Holcim CampoDrain ist ein offenporiges Betonsystem für Außenflächen und damit ein drainagefähiger Beton, dessen Schicht auf verschiedene Unterbauten aufgebracht werden kann. Die wasser-durchlässige Betonoberfläche hilft dabei, eine Bodenversiegelung zu vermeiden und trotzdem Dauerhaftigkeit und Tragfähigkeit zu garantieren. Bei der Umgestaltung des Walckerparks in Ludwigsburg kam beispielsweise Holcim CampoDrain zum Einsatz, denn er eignet sich besonders für geschwungene und teils abschüssige Wege. Auch wenn die neuen Betone die Flächenversiegelung nicht plötzlich umkehren können, sind sie ein wichtiger Schritt und für Holcim eine wertvolle Innovation, die einen Beitrag zur Zukunft nachhaltiger Baustoffe leistet.



## UNSER ZIEL: SO WENIG WASSER WIE MÖGLICH

Der sorgsame Umgang mit Wasser ist für uns an allen Standorten von hoher Bedeutung. Der sparsame Einsatz von Frischwasser ist einer der Schwerpunkte unserer internationalen Strategie mit ehrgeizigen Zielen, da weltweit etwa ein Drittel der Zementproduktion in Gebieten mit Wasserknappheit stattfindet.

Auch wenn dies in Deutschland für unsere Standorte ein untergeordnetes Problem ist, unternehmen wir große Anstrengungen, um den Verbrauch der wertvollen Ressource Wasser zu senken und Wasserkreisläufe zu schließen. Hierzu gehören, neben technischen Maßnahmen, auch Sensibilisierungsprogramme zur Schulung unserer Mitarbeiter:innen.

**Wir haben seit 2018 über alle Segmente die Frischwasserentnahme pro Tonne Produkt um 25 Prozent reduzieren können.**

Insgesamt haben 94 unserer Standorte ein Wasserrecyclingsystem. Anfallende Abwässer werden gemäß unseren geltenden Genehmigungen in Gewässer oder die öffentliche Kanalisation eingeleitet und durch Wasseranalysen in eigener, formalisierter Überwachung sowie durch Behörden regelmäßig überprüft. Da die Abwässer keine Schadstoffe enthalten, besteht keine Gefahr einer Grundwasserkontamination. Somit entfällt die Notwendigkeit einer Überwachung durch Bodenproben.

In der Zementproduktion muss an mehreren Stellen im Produktionsprozess mit Wasser gekühlt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Produktionsprozesse ist ein direkter Vergleich der Werke beim Wassereinsatz nicht möglich.

Im Bereich Gesteinskörnungen sind geschlossene Wasserkreisläufe etabliert: Das für die Aufbereitung der Kiessande eingesetzte Grundwasser wird in einem Kreislauf genutzt. Durch den Waschprozess werden die Kiese und Sande von der Feinfraktion befreit. Das Washwasser wird dem Grundwasser wieder zugeführt,

wobei die Feinfracht in Spülfächern oder Sedimentationsbecken absedimentiert. Auf dem Fließweg wird aus der Landwirtschaft stammendes Nitrat natürlich abgebaut. Dieser positive Effekt auf Boden und Grundwasser konnte bereits in chemischen Analysen der Grundwassermessstellen nachgewiesen werden, wie etwa im Kieswerk Tönisvorst.

Im Segment Transportbeton lag der durchschnittliche Wasserverbrauch für einen Kubikmeter Beton 2021 bei knapp 168 Litern. Gut 80 Prozent unserer Transportbetonwerke verfügen über eine eigene Recyclinganlage – und dieser Anteil soll weiter ausgebaut werden. Der Restbeton lässt sich hier problemlos wieder in den Materialfluss einschleusen. Durch Zugabe von Washwasser wird der Zement herausgewaschen. Das gewaschene Material kann dem frischen Beton zugegeben werden. Das Wasser wird im Produktionsprozess wieder eingesetzt. Eine zusätzliche Wasseraufbereitung wird so vermieden.

## ABFÄLLE: REDUZIEREN UND VERWERTEN

Bei der Herstellung von Zement entsteht kein Produktionsabfall, da Aschen und Filterstäube in das Produkt gehen. Es fallen ausschließlich haushaltsübliche Abfälle sowie Abfälle aus Instandhaltung und Modernisierung von Anlagen an. In den Zementwerken werden bis zu 40 Abfälle erfasst und in einem systematischen Abfallmanagement kontrolliert und behandelt. Die Abfalldaten werden im Umweltbericht für die Werke einzeln ausgewiesen. Im Segment Zement & Bindemittel reicht das Abfallmanagement bis hin zu den Kunden. Für Zementsäcke ist etwa im Rahmen der Verpackungsverordnung ein Rücknahmesystem eingerichtet.

Die Abfallmengen in den Segmenten Gesteinskörnungen und Transportbeton machen nur einen geringen Teil unseres jährlichen Abfallaufkommens aus und bestehen ebenfalls hauptsächlich aus haushaltsähnlichen Abfällen.

Durch die Einführung eines konzernweiten Abfallstandards treiben wir ein konsequentes Abfallmanagement an allen Standorten voran. In dem Zuge wurde auch eine App zur Erfassung von Abfallmengen und -arten eingeführt.

Büro- und andere Abfälle spielen im Vergleich zu anderen Umweltein-

flüssen eine untergeordnete Rolle. Der Abfall im gesamten Unternehmen wird, wo immer möglich, getrennt, womit 81,5 Prozent der haushaltsüblichen Abfälle recycelt werden. Der Rest geht in die externe Entsorgung. Der Anteil der zu beseitigenden Abfälle wurde in den letzten Jahren reduziert.



# 81,5 %

der Abfälle werden verwertet

Für die fachgerechte Behandlung von gefährlichen Abfällen haben wir standardisierte Prozesse, die eine saubere Entsorgung gewährleisten. Im Jahr 2021 fielen insgesamt 112 Tonnen gefährliche Abfälle und 1.998 Tonnen nicht gefährliche Abfälle an.

## CHEMIKALIEN UND GEFAHRSTOFFE

An unseren Standorten kommen im üblichen Umfang auch Gefahrstoffe zum Einsatz. Ein sicherer Umgang mit diesen Stoffen ist für uns oberstes Gebot. Seitens der Arbeitssicherheit gibt es dazu

detaillierte Vorschriften und Arbeitsverfahren. Wir stellen sicher, dass für jeden Stoff eine Betriebsanweisung vorliegt und die betroffenen Mitarbeiter:innen im Umgang geschult sind. Die Stoffe sind in Gefahrstoffkatastern mit Lagerort und Mengenangabe erfasst. Dies wurde im Jahr 2021 formalisiert und aktualisiert.

Die Lagerung der Stoffe erfolgt in dafür vorgesehenen Gefahrstoffschränken oder auf Auffangwannen, die regelmäßig technisch überprüft werden. Der Prozess des Gefahrstoffmanagements ist auch Gegenstand der internen und externen Umweltaudits.



## LUFTREINHALTUNG

Bei der Zementklinkerherstellung entstehen gas- und staubförmige Emissionen durch den Einsatz von Brennstoffen und die Stoffumwandlung von Rohmehl. Staubemissionen entstehen bei Transport, Lagerung sowie Mahl- und Trocknungsprozessen. Zudem treten Lärm und Erschütterungen auf. Für die Emissionen von Staub, Spurenelementen, Stickoxiden und Schwefeldioxid sind die gültigen Grenzwerte der 17. BImSchV (Siebzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes) einzuhalten. Die Luftreinhaltung ist eines der wichtigsten umweltschutztechnischen Felder in der Zementindustrie und auch für die Nachbarschaft vor Ort von großer Bedeutung. Alle unsere Zementwerke verfügen über eine umfassende Emissionsüberwachung für z. B. Staub, Stickoxide und Schwefeldioxide. Die Abgaswerte werden

kontinuierlich gemessen und an die Umweltbehörden übermittelt. Die Schadstoffbelastungen konnten über die vergangenen Jahrzehnte, z. B. durch Minderungsmaßnahmen wie die Verwendung von modernen Gewebefiltern, stark reduziert werden. Bei den Staubemissionen gelang z. B. eine Reduktion um 28 Prozent, bei Quecksilber um 31 Prozent pro Tonne zementartigem Material im Vergleich zu 2018.

Holcim veröffentlicht jährlich für die Zementwerke Höver, Dotternhausen, Lägerdorf und Beckum Umweltdaten, in denen die Emissionen von Staub, Stickoxiden, Schwefeldioxid, Quecksilber, Kohlenmonoxid und anorganischen Chlorverbindungen hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte dokumentiert sind. Diese Grenzwerte werden von allen Standorten sicher eingehalten.

# MITARBEITER:INNEN & GESELLSCHAFT

**Wir wollen sichere und gesunde Arbeitsplätze bieten, die Raum für Vielfalt und Entwicklung geben. Auch in den Nachbarschaften unserer Standorte und für gesellschaftliche Anliegen wie Bildungsförderung engagieren wir uns.**



## EIN VIELFÄLTIGER ARBEITGEBER

2.128 Mitarbeiter:innen mit 36 Nationalitäten sind an unseren rund 150 Standorten in der Holcim Deutschland Gruppe tätig. Die Gleichbehandlung der Geschlechter sowie von Angehörigen verschiedener Nationalitäten, Religionen und Hautfarben ist ein selbstverständlicher Teil unserer Unternehmenskultur.

Holcim möchte als Arbeitgeber das attraktivste Unternehmen der Branche sein. Daher investieren wir intensiv in die Förderung von Mitarbeiter:innen – sowohl in ihre Entwicklung innerhalb des Unternehmens als auch in Aspekte rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu gehören systematische Schulungen von Führungskräften und Mitarbeitenden sowie Personalentwicklungskonzepte auf verschiedenen Stufen. Die Fähigkeiten und Potenziale aller Mitarbeiter:innen werden in den jährlichen Entwicklungsplänen überprüft und durch vielfältige Maßnahmen individuell gefördert. So wird die berufliche Mobilität innerhalb des Unternehmens zum Beispiel durch verschiedene Karrierepfade gefördert.

Der Wandel in der Baubranche schreitet voran, und um die Veränderungen zu meistern, braucht es eine Vielzahl an geeigneten Fachkräften. Bei Holcim setzen wir aus diesem Grund auf den eigenen Nachwuchs, dem eine spannende Perspektive in einem modernen Umfeld geboten wird. Dabei legen wir großen Wert auf transparente Einstellungsverfahren. Stellenangebote werden in der Regel über die Holcim Website ausgeschrieben, nachdem sie zuvor intern sowie über Aushänge an den schwarzen Brettern unserer Standorte kommuniziert wurden.

2,5 Prozent unserer Mitarbeiter:innen (58) nutzten im Jahr 2021 die Elternzeit. Holcim zahlt aktuell keine Zuschüsse für die Kinderbetreuung, versucht jedoch situationsbedingt zu unterstützen. In den Jahren 2020 und 2021 wurden für einen begrenzten Zeitraum Mitarbeiter:innen freigestellt, die aufgrund von Kita- und Schulschließungen wegen der Corona-Pandemie keine andere Betreuungsmöglichkeit hatten.



# 40%

der Belegschaft haben karriere- oder qualifikationsbezogene Schulungen erhalten

# 17,6%

der Belegschaft erhalten eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung

# 11,6

Schulungsstunden für Aus- und Weiterbildung im Durchschnitt für jeden Mitarbeitenden

Wir überprüfen regelmäßig die Zufriedenheit unserer Beschäftigten. Die letzte Befragung (Pulse Survey) fand im Jahr 2017 statt; aufgrund der Pandemie wurde nun für das Jahr 2022 eine neue Befragung (Employee Engagement Survey) durchgeführt. Das Feedback der Mitarbeiter:innen ist zentral für die Weiterentwicklung konkreter Maßnahmen. Die Arbeitsbedingungen sind auch Teil der jährlichen Dialoggespräche mit allen Mitarbeiter:innen.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter:innen wächst seit Jahren leicht – attraktive und sichere Arbeitsplätze spielen für Holcim eine große Rolle. Mitarbeitende werden individuell unterstützt, um

negative Auswirkungen im Falle von Entlassungen oder anderer beruflicher Veränderungen abzufedern. Verschiedene Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen finden in den verschiedenen Unternehmensbereichen Anwendung, unter die insgesamt 85,3 Prozent aller Mitarbeitenden fallen. Holcim hat zudem als Informations- und Konsultationsgremium für die Arbeitnehmer:innen einen Europäischen Betriebsrat.

Zusätzlich zum Betriebsrat haben wir eine Schwerbehindertenvertretung, die eine erfolgreiche Eingliederung (schwer-)behinderter Kolleg:innen in den Betrieb fördert, Anregungen und Beschwerden aufnimmt und auch

präventive Maßnahmen entwickelt. Die Holcim Deutschland Gruppe pflegt ein offenes und einvernehmliches Verhältnis zur Arbeitnehmervertretung. Mit den Betriebsräten führen die Geschäftsführung und die Mitglieder des Management-Teams regelmäßig Gespräche. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertreter:innen gestaltet sich seit vielen Jahren vertrauensvoll.

**„Die Herausforderungen der Zukunft lassen sich nur mit engagierten, gut ausgebildeten Fachkräften lösen, die Spaß an ihrer Arbeit haben. Darin investieren wir gerne.“**

**— Torsten Krohn,**

**Leiter der Werksgruppe Lägerdorf**



**119**

Auszubildende

## AUSZUBILDENDE BEI HOLCIM

Die Ausbildung spielt für uns traditionell eine wichtige Rolle. Holcim wird etwa von Auditor:innen, in Preisverleihungen oder auch direkt von den Auszubildenden oft gelobt für eine familiäre Atmosphäre in den Abteilungen, vorbildliche Einführungsveranstaltungen, viele Möglichkeiten für zusätzliche Schulungen, Fortbildungen und Auslandspraktika sowie wertvolle Einblicke in andere Ausbildungsbetriebe. Holcim ist stark engagiert auf Messen für Schüler:innen und setzt an verschiedenen Standorten Ausbildungsbotschafter:innen an Schulen ein. Jährlich beginnen bei uns über 30 junge Menschen eine Ausbildung. Über 80 Prozent der Auszubildenden werden in den Zementwerken Beckum, Dotternhausen, Höver und Lägerdorf ausgebildet.

- 119 Auszubildende, davon sechs im Dualen Studium
- 13 Ausbildungsberufe und sechs Studiengänge
- Übernahmequote von Auszubildenden: 86 Prozent
- Am Standort Lägerdorf stammen 90 Prozent der Fach- und Führungskräfte aus dem eigenen Nachwuchs.



### Auswahl unserer Ausbildungsberufe:

Baustoffprüfer:in, Berufskraftfahrer:in, Elektroniker:in für Betriebstechnik, Fachkraft für Lagerlogistik, Maschinen- und Anlagenführer:in, Industriekaufmann/-frau, Mechatroniker:in

## FÖRDERUNG VON FRAUEN

Wir möchten eine Welt gestalten, die für alle lebenswert ist. Um dies zu erreichen, werden unterschiedliche Perspektiven zusammengebracht, und es herrscht in der gesamten Organisation Chancengleichheit für Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen.

Holcim hat sich ambitionierte Ziele gesetzt, um das Unternehmen in Zukunft vielfältiger und nicht zuletzt weiblicher zu machen. Dieses Ziel ist auch Teil unseres Leitbilds. Auch wenn die Anzahl der Frauen in Führungspositionen inzwischen deutlich gestiegen ist, wollen wir weiter investieren, um „Employer of Choice“ zu werden und vor allem Frauen in der Baubranche zu stärken. Im Jahr 2021 wurde dafür ein Diversity-Aktionsplan entwickelt, der zum Beispiel die Benennung von Diversity-Verantwortlichen pro Segment, den Aufbau eines internen Frauennetzwerks sowie spezielle Schulungsangebote für Frauen umfasst.

## ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ WEITER IM FOKUS

Im gesamten Holcim Konzern sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Wir wollen erreichen, dass es keine Unfälle und Todesfälle gibt. Für unsere „Null-Unfall“-Strategie konzentrieren wir uns auf die Arbeitssystematik „Halten-Denken-Handeln“ (HDH). Durch die konsequente Anwendung dieses Leitsatzes vor jeder Tätigkeit konnten wir die Unfallzahlen in den letzten Jahren stark reduzieren.

Im Jahr 2021 konnten wir die Unfälle mit Ausfalltagen für Mitarbeitende und Dienstleistende in Deutschland auf einen historisch tiefen Wert von zwei Unfällen senken (2018: 24 Unfälle mit Ausfalltagen).



# 13,3 %

Frauen in Führungspositionen

# 124

Menschen mit Behinderung und Gleichgestellte beschäftigt. Das entspricht einer Quote von 5,8 Prozent (2018: 80 bzw. 3,8 Prozent).

*Diversity ist seit vielen Jahren von hoher Bedeutung im gesamten Holcim Konzern. Wie wir Diskriminierung jeglicher Art verhindern, ist im Group Diversity & Inclusion Standard – Dec 2021 festgelegt. [qr.holcim.de/diversity-and-inclusion](https://qr.holcim.de/diversity-and-inclusion) Dieser wird demnächst auch auf der deutschen Website veröffentlicht.*

## GEFAHRENERKENNUNG FÜR MEHR SICHERHEIT

Um Arbeitssicherheit und Gesundheit zu gewährleisten, müssen möglichst alle Gefahren kontinuierlich erfasst werden. Kolleg:innen mit Führungsverantwortung können nun bei der Sichtung von gefährlichen Tätigkeiten und Gefahrenstellen eine App benutzen und direkt Eintragungen zur Maßnahmenverfolgung vornehmen.

Die neue App mit dem Namen „Boots on the Ground“ ermöglicht, Sicherheitsgespräche (VPCs) sowie Gefahrenquellen (HazID) direkt vor Ort zu dokumentieren. Damit kommt Holcim auch den gesetzlichen Anforderungen nach.

**Boots on  
the Ground**  
making safety simple

Der Schwerpunkt für eine verbesserte Arbeitssicherheit liegt in Deutschland auf Schulungen von Mitarbeiter:innen und der rund 2.500 Vertragspartner, die für die Holcim Deutschland Gruppe tätig sind. Im Rahmen des sogenannten „Contractor Safety Managements“ (Dienstleister-Sicherheitsmanagement) verlangt Holcim, dass Beschäftigte aller beauftragten Firmen ein web-basiertes Sicherheitstraining durchlaufen, ehe sie für das Unternehmen tätig werden. Dieses Training kann in 17 Sprachen absolviert werden. Die Holcim Dienstleistenden sind somit in die Basis des Arbeits- und Gesundheitsschutz-

managements von Holcim integriert. Eine spezielle tätigkeitsbezogene Unterweisung erfolgt vor jeder Tätigkeit vor Ort. Die Unterlagen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurden auf die unterschiedlichen Tätigkeiten angepasst und sind auch schwerpunktmäßig für externe Mitarbeiter:innen (Vertragspartner und Fremdfirmen) anwendbar. Die Einhaltung der Regeln zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden von Führungskräften und Standortverantwortlichen kontinuierlich überprüft. Über den „Health, Safety & Environment Improvement Plan“ werden jährlich aktualisierte Schwerpunkte definiert und als Zielsetzungen allen Beschäftigten kommuniziert.

Wir führen Gesundheitsuntersuchungen für die jeweiligen Tätigkeiten und die betroffenen Arbeitnehmer:innen durch. Für alle Werksmitarbeiter:innen findet vor der Einstellung eine arbeitsmedizinische Untersuchung statt, die von den jeweils zuständigen Betriebsärzt:innen durchgeführt wird. Die Belegschaft ist an allen Standorten durch einen formellen Arbeitsschutzausschuss vertreten. Für den Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz stehen in den einzelnen Regionen ausreichend Fachkräfte für Arbeitssicherheit als Ansprechpartner:innen und zur Unterstützung zur Verfügung. Sie sind der leitenden Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstellt und können somit frei von der Linie und den persönlichen Bedürfnissen und Prioritäten der Regionen- und Werkleitungen beraten und agieren.

Jedes Jahr finden eine große Anzahl von speziellen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Veranstaltungen statt. Dazu gehören unter anderem „HDH“-Tage. An den einzelnen Standorten werden an einem Tag diverse Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Aktionen durchgeführt, die für alle Mitarbeiter:innen verpflichtend sind.

## AUSWEITUNG DER GESUNDHEITS-PRÄVENTION

Holcim nimmt seine Verantwortung als Arbeitgeber ernst und bietet verschiedene Aktionen und Programme zur Gesundheitsprävention an, die von der hausinternen Gesundheitsmanagerin geplant und umgesetzt werden. Beispielsweise wird ein Trainingsprogramm angeboten, um langwierigen und schmerzhaften Muskel-Skelett-Erkrankungen (insbesondere Rückenschmerzen und Bandscheibenvorfälle) vorzubeugen.

Spielerisch läuft die 30-Tage-Gesundheitsherausforderung ab. Hier bekommen die Mitarbeitenden gemeinsam mit Familie, Freunden und Kolleg:innen täglich Informationen zu einem Gesundheitsthema und eine passende Herausforderung. So werden sie interaktiv und ganzheitlich an alle relevanten Gesundheitsthemen herangeführt.

Um den unterschiedlichsten Bedürfnissen und Lebenswelten gerecht zu werden, bietet die Gesundheitsmanagerin zweimal wöchentlich eine Gesundheitssprechstunde an, in der jede:r Mitarbeitende eine individuelle Beratung und Begleitung zu Gesundheitsthemen erhalten kann. Dazu gehören zum Beispiel Ernährungsberatung, individuelles Stressmanagement, Trainingsplanung sowie eine virtuelle Begehung fürs Homeoffice. Zudem gibt es Schritt-Wettbewerbe, Gesundheitstraining, Entspannungstraining und weitere Angebote.



Für

# 100%

der operativen Standorte wurde eine Gesundheits- und Sicherheits-Gap-Analyse durchgeführt.

*Wir setzen verschiedene vertraglich vereinbarte Bonussysteme ein: Der Performance Bonus, der Sales Bonus und der Local Bonus basieren auf Jahreszielen, deren Gewichtung sich durch individuelle Ziele, Unternehmensziele sowie Health & Safety Ziele unterscheidet. Für den Vertriebsaußendienst existiert zusätzlich eine entsprechende Betriebsvereinbarung. Die Zieldefinition sowie der Erreichungsgrad der vereinbarten Ziele werden in Dialoggesprächen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden zu Beginn eines Jahres schriftlich festgehalten.*

## ENGAGEMENT FÜR BILDUNG

Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt fördert Holcim wissenschaftliche Exzellenz und gesellschaftliche Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit. Wir unterstützen junge Menschen, die künftig an der Entwicklung tragfähiger Lösungen für das Bauen von Morgen mitwirken: Im Wettbewerb für Studierende werden jährlich die besten Abschlussarbeiten zum Thema nachhaltiges Planen und Bauen an der HafenCity Universität Hamburg (HCU) ausgezeichnet. Bereits zum 14. Mal fand am 7. Dezember 2021 die Vergabe des Holcim Studienpreises für Nachhaltigkeit statt. Wie schon im Vorjahr erfolgte die Verleihung des mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Preises an Master- und Bachelor-Absolvent:innen 2021 aufgrund der Corona-Pandemie virtuell im Internet.



Zum

# 14. Mal

Vergabe des Holcim Studienpreises für Nachhaltigkeit

Prämiert wurden (v. l. n. r.):

- Die Bachelor-Thesis von Sebastian Giesers im Studiengang Bauingenieurwesen zum Thema „Entwicklung eines Systemhauskonzeptes in Holzmodulbauweise“.
- Die Bachelor-Thesis von Sara Leonie Enslin im Studiengang Architektur zum Thema „Naturverbunden aufwachsen im urbanen Raum: Ein naturnah gestalteter Außenbereich für die Kita Armbruststraße“.
- Die Master-Thesis von Sebastian Clausen und Malte Gartzke aus dem Studiengang Stadtplanung trägt den Titel „Modell für eine ÖV-orientierte Siedlungsentwicklung am Beispiel der Stadtregion Hamburg“.
- Die Master-Thesis von Maria Camila Afanador Salas zum Thema „BIM as a Tool for Sustainable Material Decision-making“ aus dem Studienprogramm Resource Efficiency in Architecture and Planning (REAP).

**„Wir freuen uns über die vielfältigen, interdisziplinären Arbeiten im Bereich nachhaltiges Denken und Handeln. Die große inhaltliche Bandbreite spiegelt sowohl die Themenvielfalt der HCU als auch die Schwerpunkte Klima und Nachhaltigkeit wider. Wir können nur alle HCU-Studierenden ermuntern, sich auf den Holcim-Preis zu bewerben.“**

**— Prof. Dr. Harald Sternberg,**

**Vizepräsident Lehre und Digitalisierung der HCU**

## WEITERBILDUNG FÜR ARCHITEKT:INNEN ÜBER NACHHALTIGE BETONE

Online trafen sich im Februar 2021 über 30 Architekt:innen und Planer:innen zum ersten Holcim Webinar „Bauen mit nachhaltigen Betonen“, das bei der Architektenkammer Rheinland-Pfalz als Fortbildung registriert ist.

Nachhaltiges Bauen und Ressourcenschonung stehen bei den Teilnehmenden hoch im Kurs. Um die steigenden Anforderungen an nachhaltiges Bauen zu erfüllen, kommen neben Kreislaufwirtschaft und CO<sub>2</sub>-reduzierten Baustoffen auch neue Designs und Bauprodukte zum Einsatz. Der Einsatz von CEM III/B und R-Beton wurde ausführlich mit den Teilnehmenden diskutiert.



Die Holcim Foundation wurde im Jahr 2003 gegründet und setzt sich für die Zukunft des grünen, intelligenten, kreislauffähigen und inklusiven Bauens ein. Die Holcim Awards for Sustainable Construction sind der renommierteste Wettbewerb weltweit für nachhaltiges Design.  
[www.holcimfoundation.org](http://www.holcimfoundation.org)

## EIN STARKES NETZWERK FÜR DIE RESSOURCENWENDE

Holcim engagiert sich als Mitglied der gemeinnützigen re!source Stiftung für nachhaltige und innovative Lösungen in der Wertschöpfungskette der Bauwirtschaft. Neben der Dekarbonisierung spielt die Kreislaufwirtschaft dabei eine zentrale Rolle. Die re!source Stiftung entwickelt gemeinsame Ziele und Prozesse zur Ressourcenschonung und kommuniziert diese an relevante Zielgruppen. Die re!source Stiftung möchte die nachhaltige Nutzung der Ressourcen durch Umsetzung einer echten zirkulären Wertschöpfung in der Bau- und Immobilienwirtschaft erreichen. Zugleich will sie zur kommunikativen Aufklärung dieses Themas in Politik, Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Mehr Infos unter: [www.re-source.com](http://www.re-source.com)



## GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT AN DEN STANDORTEN

Das Engagement von Auszubildenden an den Standorten hat eine lange Tradition bei Holcim. Am Standort Beckum nahmen im Jahr 2021 neun Auszubildende aus dem Zementwerk am Social Day teil und sammelten Spendengelder für die Opfer der Flutkatastrophe bei einem Spendenlauf. Die jungen Menschen sollen nicht nur ihre Ausbildung machen, sondern sich auch in ihrem Betrieb wohlfühlen. Dazu tragen soziale Aktionen in den Nachbargemeinden wie der Bau eines Spielplatzes oder ein Azubi-Tag mit sportlichen Aktivitäten im Team bei. Auch das Vermitteln von Werten und die Stärkung der Team- und Sozialkompetenz stehen im Fokus der Ausbildung.

Holcim unterstützt auch immer wieder mit eigenen Produkten – wie im Jahr 2021 nach der Flutkatastrophe im Kreis Ahrweiler. Neben Häusern, Schulen und Straßen wurden auch Spielplätze von den Wassermassen mitgerissen. Für den Wiederaufbau hat die Holcim Kies und Splitt GmbH Spiel- und Fallschutzsand gespendet. Der Spielplatz in Ahrweiler-Heppingen wurde in Zusammenarbeit mit zwei Speditionsunternehmen wieder aufgebaut, die den Sand aus den Rheinkieswerken Kaarst und Stenden transportierten.



# 243.503 €

Gesamtbeitrag für gesellschaftliches Engagement

# 21.500

Menschen durch das Engagement erreicht

# DATENÜBERBLICK

Die Zahlen entsprechen maßgeblich dem Reporting der Holcim Deutschland Gruppe für den 2021 Sustainability Performance Report des Holcim Konzerns. Zum Scope siehe Seite 53. Zur Methodik siehe den Konzern-Bericht ab Seite 15: [qr.holcim.de/sustainability-report-2021](https://www.holcim.de/sustainability-report-2021)  
Außerdem sind weitere für die Holcim Deutschland Gruppe relevante Kennzahlen abgebildet.

Klima & Energie	Einheit	2021
<b>Zement</b>		
Spezifische CO <sub>2</sub> -Emissionen (netto, Scope 1)	kg CO <sub>2</sub> /t <sup>1</sup>	423,05
Spezifische CO <sub>2</sub> -Emissionen (brutto, Scope 1)	kg CO <sub>2</sub> /t <sup>1</sup>	541,78
Spezifische energiebedingte CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 2)	kg CO <sub>2</sub> /t	57,91
CO <sub>2</sub> -Emissionen (brutto, Scope 1)	1.000 t	2.889,1
CO <sub>2</sub> -Emissionen (netto, Scope 1)	1.000 t	2.255,9
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Rohmaterialien	1.000 t	1.899,2
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch fossile Brennstoffe	t	455.710
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch abfallbasierte fossile Brennstoffe (Scope 1)	t	633.167
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Stromverbrauch (Scope 2)	t	308.791
Thermische Substitutionsrate (TSR)	%	81,4
Energieverbrauch, total	1.000 GJ	17.294,2
Thermischer Energieverbrauch, total	1.000 GJ	15.078,1
Thermischer Energieverbrauch von fossilen Brennstoffen	1.000 GJ	4.368,5
Thermischer Energieverbrauch von abfallbasierten Brennstoffen	1.000 GJ	7.405,2
Thermischer Energieverbrauch von Brennstoffen aus Biomasse	1.000 GJ	3.304,4
Elektrischer Energieverbrauch, total	1.000 GJ	2.216,1
Elektrischer Energieverbrauch, Erneuerbare Energien	1.000 GJ	610,6
Elektrischer Energieverbrauch, fossile Brennstoffe	1.000 GJ	1.605,5
<b>Andere Segmente</b>		
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Kraftstoffe (Scope 1)	t	16.472
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Stromverbrauch (Scope 2)	t	13.146
Thermischer Energieverbrauch	1.000 GJ	239,7
Elektrischer Energieverbrauch	1.000 GJ	179,9
<b>Alle Segmente</b>		
Absolute CO <sub>2</sub> -Emissionen (brutto, Scope 1)	1.000 t	2.905,5
Absolute CO <sub>2</sub> -Emissionen (Scope 2)	1.000 t	321,9
Indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen Downstream-Transport (Scope 3)	1.000 t	177,6

Wasser	Einheit	2021
Spezifische Frischwasserentnahme, Zement	l/t <sup>1</sup>	497,1
Spezifische Frischwasserentnahme, Gesteinskörnungen	l/t	35,1
Spezifische Frischwasserentnahme, Transportbeton	l/m <sup>3</sup>	167,6
Spezifischer Wasserverbrauch <sup>2</sup>	m <sup>3</sup> /t Produkt	0,15
Wasserentnahme, total	1.000 m <sup>3</sup>	3.704,6
Abwasser, total	1.000 m <sup>3</sup>	1.352,9
Standorte mit bestehendem Wasserrecyclingsystem	total	94
Mit geltenden Vorschriften und Holcim-Standards konforme Wasserentsorgung	%	100

Biodiversität	Einheit	2021
Aktive Steinbrüche mit einem Rekultivierungskonzept	%	100
Aktive Steinbrüche, die durch die BIRS-Methode bewertet sind	%	3,1
Rekultivierte Fläche, total	ha	731

Recycling und Abfall	Einheit	2021
Verwendete Sekundärrohstoffe	1.000 t	2.496,7
Anteil von alternativen Rohstoffen in Zement	%	24
Anteil von alternativen Rohstoffen in Beton	%	2,7
Recycelte oder wiederverwertete gefährliche Abfälle	t	255
Recycelte oder wiederverwertete nicht gefährliche Abfälle	t	9.020
Entsorgte gefährliche Abfälle	t	112
Entsorgte nicht gefährliche Abfälle	t	1.998
Anteil recycelter/verwerteter Abfälle	%	81,5
Anteil der Transportbetonstandorte mit einer Anlage für Frischbetonrecycling	%	80

<sup>1</sup> je t cem. mat. bzw. zementartiges Material (siehe Seite 16)

<sup>2</sup> alle Segmente (ohne Granulationsanlage Salzgitter)

Weitere Umweltdaten	Einheit	2021
Anteil aller Mitarbeitenden an allen Standorten, die Training oder Schulungen zu Umweltthemen erhalten haben	%	59
Abfall und Gefahrstoffe	%	46
Boden und Wasser	%	8
Emissionsreduktion	%	2
Energie	%	23
Umweltmanagement	%	24

Mitarbeiter:innen & Gesellschaft	Einheit	2021
Anzahl der Mitarbeiter:innen, gesamt	total	2.128
in Vollzeit	%	93,3
in Teilzeit	%	6,7
in Festanstellung	%	90,9
in befristeter Anstellung	%	9,1
unter 30 Jahre	%	16,7
30–50 Jahre	%	39,2
über 50 Jahre	%	44,1
unter 30 Jahre, im Aufsichtsrat	%	0
30–50 Jahre, im Aufsichtsrat	%	33
über 50 Jahre, im Aufsichtsrat	%	67
Frauen in der gesamten Belegschaft	%	16,2
Frauen in Führungspositionen	%	13,3
Nationalitäten	total	36
Menschen mit Behinderung und Gleichgestellte	total	124
Beschäftigte aus Minderheitengruppen und/oder schutzbedürftigen Gruppen	%	0,6
Mitarbeitende aus Minderheitengruppen und/oder schutzbedürftigen Gruppen in Führungspositionen (ausschließlich Lenkungsausschuss, Vorstandsmitglieder)	total	1
Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, nach Geschlecht	total	58
Auszubildende, gesamt	total	119 <sup>4</sup>
Angebotene Ausbildungsberufe, gesamt	total	19
Übernahmequote von Auszubildenden	%	86
Ausbildungsquote	%	5,6
Anteil aller Mitarbeiter:innen, die durch Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen abgedeckt sind	%	85,3
Anteil der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die durch offiziell gewählte Arbeitnehmervertreter:innen repräsentiert werden	%	100
Anteil der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung (z. B. Mitarbeiter:innengespräch) erhalten	%	17,6

Mitarbeiter:innen & Gesellschaft	Einheit	2021
Anteil der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die karriere- oder qualifikationsbezogene Schulungen erhalten haben	%	40
Durchschnittliche Schulungsstunden für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter:in	h	11,6
<b>Gesellschaft</b>		
Gesamtbetrag für CSR-Aktivitäten	€	243.503
Anteil im Bereich Infrastruktur und Wohnen	%	1,6
Anteil in den Bereichen Gesundheit und Bildung und Fähigkeiten	%	7,8
Anteil im Bereich Umwelt, Kultur und Erholung	%	8,2
Anteil im Bereich Projektmanagement	%	82,4
Anzahl der durch das Engagement erreichten Personen	total	21.500

Arbeitssicherheit und Gesundheit	Einheit	2021
Anteil der Belegschaft an allen Standorten, die durch einen formellen Mitarbeiter- und Management-Arbeitsschutzausschuss vertreten sind	%	100
Anteil der operativen Standorte, für die eine Gesundheits- & Sicherheitsrisikoanalyse durchgeführt wurde	%	100
Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) <sup>3</sup>		0,41
LTIFR severity rate		0,004

Ethik	Einheit	2021
Anzahl der Anzeigen mittels Whistleblower-Verfahren	total	1
Anzahl der bestätigten Informationssicherheitsvorfälle	total	1
Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle	total	0
Anteil der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die Schulungen in Fragen der Geschäftsethik erhalten haben	%	10
Anteil aller Standorte, für die eine interne Prüfung bzw. Risikobewertung zu Fragen der Geschäftsethik durchgeführt wurde	%	0
Anteil aller Standorte, für die Menschenrechtsprüfungen oder Bewertungen der Menschenrechtsauswirkungen durchgeführt wurden	%	0
Anteil der Betriebsstätten mit zertifiziertem Antikorruptionsmanagementsystem	%	0

<sup>3</sup> Anzahl der Arbeitsunfälle an einem Arbeitsplatz (mit mind. einem Tag Ausfallzeit) pro 1 Million Arbeitsstunden

<sup>4</sup> inkl. 6 Dual-Studierenden

Verantwortungsvolle Beschaffung	Einheit	2021
Anteil der Einkäufer:innen an allen Standorten, die in nachhaltiger Beschaffung geschult wurden	%	100
Anteil der Lieferanten aus dem Inland	%	89,2
Anteil der anvisierten Lieferanten, die die Charta der nachhaltigen Beschaffung bzw. den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben haben	%	100
Anteil der anvisierten Lieferanten mit Verträgen, die Klauseln zu Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsanforderungen enthalten	%	100
Anteil wichtiger Lieferanten mit höheren ESG-Risiken	%	12,8
Anteil wichtiger Lieferanten mit höheren ESG-Risiken am Einkaufsvolumen	%	38
Anteil der anvisierten Lieferanten, die eine CSR-Bewertung (z. B. Fragebogen) durchlaufen haben	%	4
Anteil der anvisierten Lieferanten, die eine CSR-Bewertung vor Ort durchlaufen haben <sup>5</sup>	%	0
Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden <sup>6</sup>	%	–

<sup>5</sup> Aufgrund der Corona-Pandemie wurden keine Vor-Ort-Besuche durchgeführt.

<sup>6</sup> Der Prozess wird aktuell implementiert und voraussichtlich im Laufe des Jahres 2022 verfügbar sein.

Produkte und Produktion	Einheit	2021
Verbrauch von Rohmaterialien	t	17.491.968
Produzierter Klinker	t	3.234.474
Produzierter Zement	t	5.069.601
Produziertes zementartiges Material	t	5.332.491
Produzierte Gesteinskörnungen	t	11.000.000
Produzierter Transportbeton	m <sup>3</sup>	2.081.000
Klinkeranteil in Zement, durchschnittlich	%	59,7
Anteil CO <sub>2</sub> -reduzierter Beton- und Zementprodukte (ECOPact / ECOPlanet) am Verkaufsvolumen	%	3,66

Jährlich berichtet Holcim Umweltdaten aus den Zementwerken:  
[www.holcim.de/umweltbericht](http://www.holcim.de/umweltbericht)

Weiterführende Informationen zur internationalen Berichterstattung unter:  
[www.holcim.com/sustainability/reports](http://www.holcim.com/sustainability/reports)

## Wesentliche Absatzmärkte

Geschäftssegment	Deutschland	Europa
Zement & Bindemittel	Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein	Niederlande, Frankreich, Großbritannien, Belgien sowie weitere europäische Länder
Gesteinskörnungen	Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein	Niederlande
Transportbeton	Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland	Niederlande, Schweden

# ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Bericht ist der vierte Nachhaltigkeitsbericht der Holcim Deutschland Gruppe. Der letzte Bericht erschien im Dezember 2019 für das Jahr 2018. Zeitraum der Datenerhebung ist das Geschäftsjahr 2021 vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Der Nachhaltigkeitsbericht informiert darüber, wie die Holcim Deutschland Gruppe ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht wird. Als Teil des Holcim Konzerns ist die Holcim Deutschland Gruppe in die globalen Aktivitäten des Konzerns im Bereich Nachhaltigkeit eingebunden und berichtet jährlich Kennzahlen. Hierin sind auch die Aktivitäten von Holcim in den Niederlanden und Frankreich sowie Beteiligungen über 50 Prozent integriert.

Entsprechend der Konzernberichterstattung deckt dieser Bericht im Bereich der umweltrelevanten Themen alle produzierenden

Einheiten ab; dies umfasst die Kennzahlen von rund 130 produzierenden Standorten der Segmente Zement & Bindemittel (inkl. Terminals, ohne Geocycle), Gesteinskörnungen, Transportbeton und Produkte & Lösungen der Holcim Deutschland Gruppe. Bei Themen rund um Mitarbeiter:innen & Gesellschaft, Arbeitssicherheit und Gesundheit und Ethik werden Kennzahlen zentral erfasst und enthalten zusätzlich zu den produzierenden Standorten weitere Einheiten der insgesamt rund 150 Standorte der Holcim Deutschland Gruppe. Dazu gehören zusätzlich z. B. Verwaltungsstandorte, Depots, Geocycle sowie Terminals.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: „Kern“-Option erstellt. Die Angaben entsprechen den jeweils aktuellsten vorliegenden Dateien der deutschen Übersetzung der GRI-Standards, abrufbar unter:

[www.globalreporting.org/how-to-use-the-gri-standards/gri-standards-german-translations/](http://www.globalreporting.org/how-to-use-the-gri-standards/gri-standards-german-translations/)

# GRI-INHALTSINDEX

GRI-Standard		Seite	Anmerkungen
<b>GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN 2016</b>			
<b>Organisationsprofil</b>			
GRI 102-1	Name der Organisation	2	
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	2, 12–13	
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation	59	
GRI 102-4	Betriebsstätten	2, 53	Nur Anzahl und Region der Betriebsstätten
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	59	
GRI 102-6	Belieferte Märkte	2, 52	
GRI 102-7	Größe der Organisation	2	Ausgewiesen sind Umsatz und produzierte Mengen.
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	2, 51	
GRI 102-9	Lieferkette	23	Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten finden sich auf den Seiten 12–13.
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		Keine signifikanten Änderungen im Berichtszeitraum
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	18–19	Für die Zementwerke und alle Aktivitäten im Rohstoffabbau werden die Auswirkungen auf die Umwelt im Voraus im Rahmen der Genehmigungsverfahren und bei Folgeabschätzungen berücksichtigt. Das integrierte Managementsystem berücksichtigt Risiken und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft.
GRI 102-12	Externe Initiativen	19, 21, 28	Weitere Einbindungen in Initiativen und Verpflichtungen auf Konzernebene
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	8, 18, 37	Sowie Pflichtmitgliedschaften in Industrie- und Handelskammern

GRI-Standard		Seite	Anmerkungen
<b>Strategie</b>			
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4–5	
<b>Ethik und Integrität</b>			
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	20–23	
GRI 102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	20	
<b>Unternehmensführung</b>			
GRI 102-18	Führungsstruktur	19	Holcim Deutschland ist eine GmbH mit einer für diese Unternehmensform typischen Führungsstruktur (inkl. Aufsichtsrat). Weitere Informationen siehe: <a href="http://www.holcim.de/management">www.holcim.de/management</a> . Zum Scope des Berichts siehe Seite 53.
<b>Einbindung von Stakeholdern</b>			
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	17	
GRI 102-41	Tarifverträge	45, 51	
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	17	
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	17–18	Ausgewiesen wird der Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern sowie die Einbindung nach Art und Gruppe.
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	17, 19	
<b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>			
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten		Die Gruppe veröffentlicht keinen Konzernabschluss. Der Scope des Berichts ist auf den Seiten 50 und 53 beschrieben.
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	18	
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	17, 19	Auf den Seiten 15–16 werden zudem die künftige Schwerpunktsetzung und Zielsetzungen beschrieben.
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen	14, 28	Es wird die neue strategische Grundlage dargestellt.
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	50–52	Das Reporting nicht-finanzieller Kennzahlen wurde deutlich erweitert.
GRI 102-50	Berichtszeitraum	53	
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts	53	
GRI 102-52	Berichtszyklus	53	
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	59	Nicolas Schnabel (Pressesprecher)
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	53	
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	53–57	
GRI 102-56	Externe Prüfung		Es fand keine externe Prüfung des Berichts statt.

## THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS – ÖKONOMIE

### GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

GRI 103	Managementansatz 2016	2, 12–13	
GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	2, 12–13	Ausgewiesen wird der Gesamtumsatz sowie der Umsatz aufgeschlüsselt nach Segmenten.

### GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016

GRI 103	Managementansatz 2016	20–21	
GRI 205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	52	Ausgewiesen wird die Anzahl der Standorte, für die eine interne Prüfung bzw. Risikobewertung zu Fragen der Geschäftsethik durchgeführt wurde.
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	20, 51	Ausgewiesen wird der Anteil an Mitarbeiter:innen, die Schulungen in Fragen der Geschäftsethik erhalten haben.
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	51	

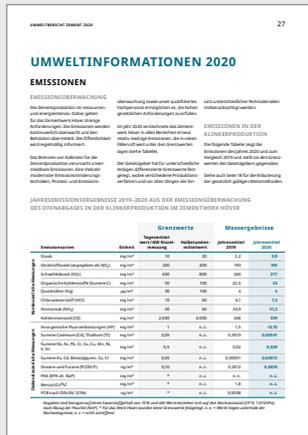
GRI-Standard		Seite	Anmerkungen
<b>THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS – ÖKOLOGIE</b>			
<b>GRI 301: Materialien 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	34	
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	34–36, 50	
<b>GRI 302: Energie 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	19–21, 39	
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	31, 50	Ausgewiesen werden konsolidierte Zahlen zum Brennstoffverbrauch.
GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	31	Ausgewiesen werden exemplarische Beispiele zur Senkung des Energiebedarfs.
<b>GRI 303: Wasser und Abwasser 2018</b>			
GRI 103	Managementansatz 2018	20–21, 39	
GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	38, 42, 50	
GRI 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	42	
GRI 303-3	Wasserentnahme	50	Ausgewiesen wird die Gesamtwasserentnahme.
GRI 303-4	Wasserrückführung	50	Ausgewiesen wird die Rückführung von Abwasser, gesamt.
GRI 303-5	Wasserverbrauch	50	
<b>GRI 304: Biodiversität 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	38–39	
GRI 304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	38	Alle Standorte werden derzeit auf ihren Biodiversitätswert überprüft und in den kommenden Jahren zusätzlich mittels BIRS-Methode (BIRS: Biodiversity Indicator and Reporting System) bewertet.
GRI 304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	9, 38–39, 42–43	
GRI 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	39–41, 50	
<b>GRI 305: Emissionen 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	19–21, 39	
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	25, 30, 50	Ausgewiesen werden die Netto- und die Brutto-Emissionen in CO <sub>2</sub> sowie weitere, erläuternde Daten und ihr Anteil an den gesamten Emissionen.
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	30, 50	Ausgewiesen werden die Netto- und die Brutto-Emissionen in CO <sub>2</sub> und ihr Anteil an den gesamten Emissionen.
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	30, 32, 50	Ausgewiesen werden die Brutto-Emissionen in CO <sub>2</sub> für Downstream-Transporte und ihr Anteil an den gesamten Emissionen.
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	50	Ausgewiesen wird die Intensität für zementartiges Material (Scope 1 und 2), da dies die maßgebliche Quelle unserer THG-Emissionen darstellt.
GRI 305-5	Senkung der THG-Emissionen	26, 31–32	Ausgewiesen wird die Senkung der CO <sub>2</sub> -Emissionen.
GRI 305-7	Stickstoffoxide (NO <sub>x</sub> ), Schwefeloxide (SO <sub>x</sub> ) und andere signifikante Luftemissionen		Diese Informationen werden für das Zement-Segment gesondert in unseren Umweltberichten ausgewiesen: <a href="http://www.holcim.de/umweltbericht">www.holcim.de/umweltbericht</a>
<b>GRI 306: Abfall 2020</b>			
GRI 103	Managementansatz 2020	20–21, 39, 43	
GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	43	
GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	10, 34–37, 42–43	
GRI 306-3	Angefallener Abfall	43, 50	
GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	50	Ausgewiesen wird das Gesamtgewicht recycelter gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle sowie der Anteil verwerteter Abfälle am Gesamtvolumen.
GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	50	Ausgewiesen wird das Gesamtgewicht entsorgter gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle.

GRI-Standard		Seite	Anmerkungen
<b>GRI 307: Umwelt-Compliance 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	19–21, 39	
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		Es wurden keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen verhängt.
<b>GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	20, 22	
GRI 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	52	Ausgewiesen wird der Anteil der Lieferanten, die eine CSR-Bewertung durchlaufen haben, sowie der Anteil wichtiger Lieferanten mit höheren ESG-Risiken.
<b>THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS – SOZIALES</b>			
<b>GRI 401: Beschäftigung 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	44–45	
GRI 401-3	Elternzeit	44, 51	Ausgewiesen wird die Anzahl der Mitarbeitenden, die Elternzeit genommen haben, sowie der %-Anteil an allen Beschäftigten.
<b>GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018</b>			
GRI 103	Managementansatz 2018	20, 46–47	
GRI 403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	46–47, 51	
GRI 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	46–47, 51	
GRI 403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	47	
GRI 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	47, 51	Beispiele anhand der Umsetzung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
GRI 403-5	Mitarberschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	46–47	
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	47	Ausgewiesen werden Maßnahmen zur Gesundheits-Prävention.
GRI 403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	46	
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	46, 51	Ausgewiesen werden die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten LTIFR und LTIFR severity rate.
<b>GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	44–45	
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	44, 51	Ausgewiesen werden die durchschnittlichen Schulungsstunden pro Mitarbeitendem sowie der Anteil der Belegschaft, der karriere- oder qualifikationsbezogene Schulungen erhalten hat.
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	44	Ausgewiesen werden Maßnahmen zur individuellen Unterstützung von Mitarbeitenden.
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	44, 51	Ausgewiesen wird der Anteil aller Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten.
<b>GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	46	
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	46, 51	Ausgewiesen sind die Altersverteilung im Aufsichtsrat sowie weiterführende Daten für Mitarbeitende und Führungskräfte.
<b>GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	46	
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	20, 23, 46	Beschrieben werden die Mechanismen für Abhilfepläne, wenn diese bei Vorfällen erforderlich sind, sowie Schulungsmaßnahmen.

GRI-Standard		Seite	Anmerkungen
<b>THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS – SOZIALES</b>			
<b>GRI 401: Beschäftigung 2016</b>			
<b>GRI 408: Kinderarbeit 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	23	
GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	23	
<b>GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	23	
GRI 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	23	
<b>GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	23	
GRI 412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	51	
<b>GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	18	
GRI 413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	9, 17–18, 39, 40, 43	An den Zementwerk-Standorten findet intensiver Dialog mit den lokalen Gemeinschaften zu verschiedenen Themen statt. Naturschutzprojekte werden an unterschiedlichsten Standorten umgesetzt.
<b>GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	22–23	
GRI 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	22, 52	Ausgewiesen wird der Anteil der Lieferanten, die eine CSR-Bewertung durchlaufen haben, sowie der Anteil wichtiger Lieferanten mit höheren ESG-Risiken.
<b>GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016</b>			
GRI 103	Managementansatz 2016	20	
GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		Es wurden keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen verhängt.

# AKTUELLE PUBLIKATIONEN

## DEUTSCHLAND



Lokale Umweltberichte der vier Zementwerke Beckum, Dotternhausen, Höver und Lägerdorf; 2021 veröffentlicht

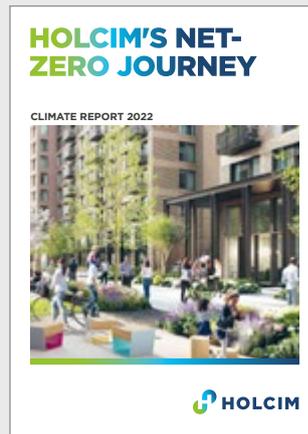
## INTERNATIONAL



2021 Sustainability Performance Report



Integrierter Geschäftsbericht 2021



Holcim Climate Report 2022

---

**Impressum**

Holcim (Deutschland) GmbH  
Marketing & Kommunikation  
Troplowitzstraße 5  
22529 Hamburg  
kommunikation-deu@holcim.com  
www.holcim.de  
Tel. (0 40) 3 60 02-0  
Fax (0 40) 36 24 50

**Fotonachweis**

S. 4: Ralph Thiele, S. 4, 5: Teo Willer, S. 6: David Kuenzi, S. 6: Steve Geer/EyeEm, S. 8: Fieldwork architecture, S. 9: Christian Höfs/BIOPLAN Marburg-Höxter, S. 10: Westend 61/EyeEm, S. 11, 28: Getty Images, S. 12: Alex Traveler/Shutterstock, S. 12, 13: Shutterstock, S. 12, 60: Hauke Hass, S. 13: Martin Büdenbender, S. 13: Josh Sampiero, S. 14: Christian Spahrbier, S. 16, 21: Daniel Infanger, S. 16, 31, 34: Manfred Zimmermann, S. 20: Sahira Saufi Anuar/EyeEm, S. 25: Achim Hüskes, S. 30: Jia Yu, S. 33: Marco Reemer, S. 33: Stefan Albrecht, S. 37: Zhaojiankang, S. 41: Christian Lindner/Wikimedia Commons/CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>), S. 44, 45, 47: Matthew Lloyd, S. 60: Davasha Photography

**Titelbild:**

Eight Gardens (64 % CO<sub>2</sub>-Einsparung durch die Verwendung von Holcim ECOPact)

**Grafik**

13 Agentur für Werbung  
und Kommunikation, Hannover

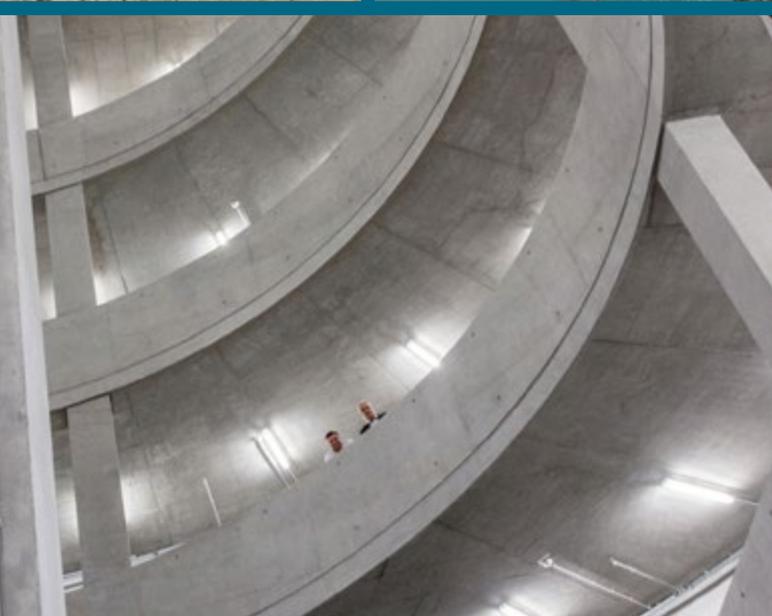
**Inhaltliche Beratung und  
redaktionelle Unterstützung**

STEINBACH STRATEGIEN, Hamburg

Der Nachhaltigkeitsbericht der  
Holcim Deutschland Gruppe  
ist im Internet abrufbar unter:  
[www.holcim.de/nachhaltigkeitsbericht](http://www.holcim.de/nachhaltigkeitsbericht)

Veröffentlichung 09/2022

---



**HOLCIM (DEUTSCHLAND) GMBH**

**Marketing & Kommunikation**

Tropowitzstraße 5  
22529 Hamburg

kommunikation-deu@holcim.com

www.holcim.de

Tel. (0 40) 3 60 02-0

 [www.linkedin.com/company/holcim-germany](https://www.linkedin.com/company/holcim-germany)  
 [www.xing.com/companies/holcimdeutschland](https://www.xing.com/companies/holcimdeutschland)

 **Holcim**